

Anzeigen:

Die 14tägige Kleinzeile aber deren Raum 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag.
Reklamations 30 Wg., für auswärts 35 Wg. Beilagengebühr
per Zeile mit Wg. 500.
Herausgeber: Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 30 Wg. Bruttobetrag 30 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 87, 1.75 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Der Wäldchen“. — 2. Wäldchen: „Der Landwirt“. —
3. Der Humorist und 4. die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausnutzung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 86.

Mittwoch, den 13. April 1904.

19. Jahrgang.

Siegreiches Gefecht gegen die Hereros.

Die Erwartung, daß Oberst Leutwein, der am 7. mit der
Hauptabteilung den Vormarsch von Otahandja nach Osten
angetreten hatte, bald auf den Feind stoßen würde, hat sich
bereits erfüllt. Unsere Truppen haben am 9. April bei On-
ganjira ein langes Gefecht mit den Hereros gehabt, über
dessen Verlauf ein kurzes, von uns bereits durch Anschlag ver-
öffentlichtes Telegramm berichtet. Heute liegt nun folgen-
de ausführliche Depesche des Obersten Leutwein vor:

Ich habe mit der vereinigten Hauptabteilung (Dürr)
und der Westabteilung (Esterhoff) die Hauptmacht des Fein-
des, etwa 3000 Gewehre, bei On g a n j i r a angegriffen. Die
Hereros befanden sich in starker, kreisförmiger Höhenstellung,
Front nach Nordwesten. Zuerst wurde der feindliche linke
Flügel umfaßt und zurückgeworfen. Dann erfolgte der An-
griff gegen Mitte und rechten Flügel. Zwei energische Ge-
genstöße des letzteren gegen unseren linken Flügel wurden ab-
gewiesen. Mit Einbruch der Dunkelheit, nach achtstündigem
Gefecht, wurde die feindliche Stellung durchbrochen. Der
Gegner ist nach allen Seiten, mit den Hauptkräften anschei-
nend in nordöstlicher und östlicher Richtung zurückge-
gangen. Diesseitige Verluste, gefallen: Oberleutnant
Otto von Esterhoff aus Beersien bei Metz, Leutnant Dr. Bur-
hard Schr. v. Erffa aus Werneburg, Kreis Pöschel, Gefreiter
Kohl, 3. Batterie, aus Jagenow, Kreis Kolchin, Gefr.
Heinr. Schröll, 4. Feldkomp., aus Kaulbach bei Gomburg
(Hessen). Schwer verwundet: Leutnant Richard von Rosen-
berg aus Kassel, 1. Feldkompagnie, früher Franzregiment,
Schuß im Oberkiefer, Sergeant Gustav Biedtke, 4. Feldkom-
pagnie, aus Rangen (Kreis Paderborn), Schuß im rechten
Ellenbogen, Gefreiter Otto Lucas, 4. Feldkompagnie, aus
Altlandsberg bei Berlin, Schuß durch beide Beine, Leuter
Heinrich Müller, 4. Feldkompagnie, aus Großburgwedel bei
Hannover, Schuß im rechten Unterarm, Sergeant Wieland,
1. Feldkompagnie, aus Buchenbrenn, Kreis Pforzheim, Brust-
schuß links, Kriegsfreiwilliger von Wlano, 1. Feldkompagnie,
aus Berlin, Schuß durch den linken Unterschenkel. Leicht ver-
wundet: Feldwebel Schlabig, 1. Feldkompagnie, aus Gern-
now, Kreis Vissa, rechter Zeigefinger abgeschossen, Leuter
Kude, 1. Feldkompagnie, aus Mischostawa, Kreis Birnbaum,
Streifschuß am rechten Unterschenkel, Gefreiter Warkne, 1.
Feldkompagnie, aus Tschentzin, Kreis Ludwigsfelde, Verlust
zweiter Finger an der linken Hand durch einen Schuß, Gefreiter
Georg Roeger, 1. Feldkompagnie, aus Berlin, Streifschuß
am rechten Unterarm.

Soweit das Telegramm. Daß in Onganjira, 30 Kilo-
meter westlich von Otahandja, die Hauptmacht der Hereros

stände, hatten deutsche Streifwachen bereits vor einiger Zeit
gemeldet. Die Wasserverförmung ihrer großen Herden war
dort im Gebiete des oberen Swakop verhältnismäßig leicht,
ihr Viehbestand fesselt sie ja an die Wasserstellen. Oberst Leut-
wein hat nun die starke Stellung, in welcher der Gegner
stand, von der linken Flanke aus angegriffen, während er sei-
nen eigenen linken Flügel zunächst zurückhielt, was die Here-
ros zu Gegenstößen veranlaßte, die abgewiesen wurden. Nach
langem Feuergefecht wurde dann die feindliche Stellung
durchbrochen. Anscheinend sind die geringen Verluste darauf
zurückzuführen, daß eine gründliche Vorbereitung des ent-
scheidenden Stoßes durch Artilleriefeuer erfolgte, welches die
Hereros erschütterte. Erfahrungsgemäß kosten geplante, ein-
seitlich durchgeführte Gefechte mit Eingeborenen geringere
Opfer als plötzliche Zusammenstöße. Gleichartige Erschei-
nungen lassen sich auch in europäischen Kriegen nachweisen.

Der zweite Akt des russisch-japanischen Krieges.

Der erste Akt dieses Krieges ist als beendet anzusehen
und der Beginn des zweiten ist unmittelbar bevorstehend. Der
erste bestand in dem Transport der japanischen Armee nach
Korea, in der Verhinderung der russischen Flotte, den Trup-
pentransport zu stören oder gar unmöglich zu machen, in
der Dienstvermittlung des ganzen koreanischen Verwaltungs-
und Verkehrs-Apparates und in der koreanischen Hafen für die
japanische Seereschiffahrt und in der Konzentration der ersten
japanischen Armee am Ausflusse des Jalustromes, also an der
mondschurischen Südgrenze, was gleichbedeutend ist mit
der vollständigen Verdrängung der Russen aus Korea.

Der zweite Akt wird mit der Ueberschreitung des Ja-
lu durch die Japaner beginnen, also mit dem Einmarsch in
die Mandchurie, und er wird vornehmlich durch den Land-
krieg ausgefüllt werden, während dessen sich aber auch Ereig-
nisse auf dem Wasser abspielen können, welche von denjenigen
des ersten Aktes von Grund aus verschieden sind.

Vor Beginn des Landkrieges hätten sich die Japaner zu-
gern vorerst Port Arthur bemächtigt und die dortige russische
Flotte vernichtet, um in diesem Falle einen mächtigen Stütz-
punkt nicht nur für die eigene Flotte, sondern auch für einen
Plananmarsch auf die russische Mandchurie-Armee zu gewin-
nen, welcher die Ueberschreitung des Jalu durch die erste
Armee erleichtert und die russische Stellung sehr gefährdet haben
würde. Aber alle Anstrengungen der japanischen Flotte ver-
mochten nicht, dieses Ziel zu erreichen. Man stellte sich in-
folgedessen ein kleines und verlorne wenigstens die Hafenein-
fahrt zu sperren, und das Herausfahren der russischen Flotte

unmöglich zu machen. Dies hielt man insofern für nötig,
weil die japanischen Kriegsschiffe zur Deckung der zahlreichen
Transportfahrzeuge immer unentbehrlicher wurden, welche
in den Häfen des nördlichen Theiles der Westküste von Korea
Truppen über Truppen und Kriegsmaterial aller Art landeten,
und weil man plante, sogar an der Jalu einflüsse eine
Armee auszuschießen, welche zu der bei Wi-Tschin am Jalu
stehenden ersten Armee stoßen und am Einbruch in die Mand-
schurie theilnehmen sollte.

Aber auch die Sperrung von Port Arthur gelang nicht
vollständig und so sieht man, wenn die letzten Nachrichten zu-
treffend sind, die japanische Flotte Port Arthur einstreifen
seinem Schicksal zu überlassen und sich ganz der Deckung auf-
gabe am Ausflusse des Jalu hingeben zu haben. Nach den
Meldungen der letzten Tage soll dort die erwähnte Aus-
schießung japanischer Truppen begonnen haben und, wie gesagt,
unter dem Schutze der japanischen Kriegsschiffe, deren Fahr-
zeuge sogar in den Strom hineingefahren waren, um die
Landung zu sichern und wohl auch um den Flußübergang der
ganzen Armee bewerkstelligen zu helfen. Bei Wi-Tschin
zieht sich eine Inselreihe von einem Ufer zum anderen. Wenn
sich zwischen diesen Inseln Kriegsschiffe stellen, so ist eine Brücke
leicht und schnell zu schaffen.

Die wirkliche oder scheinbare Entfernung der japanischen
Flotte aus den Gewässern von Port Arthur hatte zur sofortigen
Folge das Herausfahren des bisher dort eingefestert ge-
wesen russischen Geschwaders in die offene See, um etwas
Bedeutendes zu unternehmen. An Thatsachen und Ruhmes-
sucht fehlt es ja dem Vizeadmiral Makarow nicht. Nach japa-
nischen Nachrichten frengen seine Schiffe irgend wo im gelben
Meere. Wenn es sich so verhält, darf man fragen, sucht Ma-
karow isolierte Abtheilungen der japanischen Flotte zu über-
raschen und zu vernichten, japanische Transportschiffe zu ka-
pern oder in Grund und Boden zu schießen oder gar die Trup-
penlandungen am Ausflusse des Jalu oder sonstwo zu stören
und zu verhindern? Oder beabsichtigt er, das Geschwader
aus der Unglückssee gänzlich herauszuführen, um es ander-
wärts sich nützlicher machen zu lassen? Vielleicht um die be-
reits seit längerer Zeit aus Europa unterwegs befindliche rus-
sische Verstärkungsflotte, die irgendwo im Stillen Ocean um-
herstreifen dürfte, aufzufuchen und sich mit ihr zu einer
großen Aktion zu vereinigen? Oder um die Straße von Ko-
rea zu forcieren, die Verbindung zwischen Japan und Korea
zu unterbrechen und der für sich allein zu schwachen Flotte von
Wladiwostok die Hand zu reichen?

Der großen Aufgaben gäbe es genug für Makarow.
Andererseits freilich sähe es den Japanern durchaus
nicht ähnlich, Port Arthur so gänzlich unbewacht und dem

Kleines Feuilleton.

Darleben an Andalieren. Vor etwa zwei Jahren erschienen in
den gelesesten Zeitungen Deutschlands Inserate, in denen „An-
dalieren“ unter den „coulantesten Bedingungen“ Darleben an-
geboten wurden. Es meldete sich eine große Anzahl Personen, vor
allem Offiziere, Aristokraten, höhere Beamte, adeliche Damen und
auch eine Anzahl Mitglieder der Berliner Lebenswelt. Statt haren
Geldes erhielten die Darlehnssucher, wenn sie Wechsel in ganz be-
trächtlicher Höhe unterschrieben hatten, kurze kleiner Gewerkschaft-
ten, die durchweg unverkäuflich waren, und später mußten sie die
hohen Wechsel einlösen. Eine Anzahl Personen sind durch diese
Manipulationen völlig ruiniert worden. Lange Zeit dauerte es,
bis die eigentlichen Urheber des Schwindels ermittelt wurden,
weil die meisten Geschädigten aus leicht erklärlichen Gründen den
Mund hielten, und weil die internationale, aus 9 Personen beste-
hende Gaunerbande, die den Schwindel inszeniert hatte, nicht di-
rekt mit den Kunden verkehrte, sondern die Geschäfte durch Agenten
in Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, Dresden, München,
Düsseldorf und sogar London besorgten ließ. Die Leiter des ganzen
Sind die beiden Brüder, die sich jetzt mit 7 Komplizen vor dem
Landgericht in Essen wegen Diebstahls und Betrugs zu verantwor-
ten haben. Beide sigen schon etwa 1 1/2 Jahren in Untersuchung-
haft; die Asten sind zu einer kleinen Bibliothek angewachsen und
die Dauer des Prozesses wird auf mehrere Wochen geschätzt. Mit-
angeklagt ist der frühere Rechtsanwält Dr. Kolben, ein Berliner
Kaufmann Hoffmann, ein Kölner Kaufmann Köhling, Kaufmann
Dr. Roth, zuletzt in Frankfurt-Darmstadt anständig. Die Darlehnss-
ucher erhielten, Köln, Erz- und Koblenz, die nahezu unver-
käuflich waren, u. a. hatten die Gauner kurze einer kleinen Ge-
werkschaft „Verkus“ erworben, um den Glauben zu erwecken,
es handle sich um des bekannten großen Steinkohlenbergwerkes „Her-
cules“ in Essen. Zu der Verhandlung sind eine große Anzahl von
Zeugen geladen.

Ein sonderbarer Mondnacht. Eine merkwürdige Szene
verföchte kürzlich Nachts in der 11. Stunde eine ganze Gegend in
Straßburg i. E. in Aufregung. Vom Dache eines Hauses ertö-
nen nämlich, wie die „Str. N. N.“ mittheilt, „laute Hilferufe,
Schallplatten prasselten herab, und man sah, in der Dunkelheit nur
un deutlich einen menschlichen Körper sich dort oben in schwin-

delnder Höhe ängstlich bewegen. Schuttmannschuß war rasch zur
Stelle, und nach einigen Bemühungen gelang es, den „Verliege-
nen“ ins Haus und in Sicherheit zu bringen. Zuerst glaubte man
es mit einem Irrensinigen oder mit einem jener sogenannten Mond-
süchtigen zu thun zu haben, die nächtliche Promenaden über die
Dächer und Giebeln unternehmen. Nachher soll sich jedoch her-
ausgestellt haben, daß der Nachtwandler ein Offiziersbursche aus
der Nachbarschaft war, den Gott Amor auf das Dach gelockt
hatte. Auf diesem seltsamen Platte war der Bursche ausgeglitten
und hatte sich an einem Dachhaken eine Wunde beibracht, die
im Garnisonlazareth, wohin man den Verletzten brachte, kosten-
los rasch heilen wird, als die Wunde, die der schalkhafte kleine
Gott ihm geschlagen.

Ein Eisenbahnraub. Folgendes köstliches Stückchen soll sich
nach dem „Schwarz. Volkstr.“ auf der schwäbischen Eisenbahn
zugegetragen haben. Die Schwenninger Rekruten hatten einen Aus-
flug nach Trossingen gemacht. Etwas angeheitert, nahmen sie alle
in einem Wagen des bereitstehenden Juges Rotte-Schwenninger
der sie nach Hause bringen sollte, Platz. Bald waren einige Pen-
sterheben eingeschlagen. Als der Schaffner die übermühtigen
Leuten zur Rede stellte und Entschädigung verlangte, weigerten
sie sich und keiner wollte der Thäter gewesen sein. Aber der
Schaffner war kurz entschlossen; ohne ein Wort zu verlieren, ver-
ließ er den Wagen, schloß, ohne daß die jungen Vaterlandsver-
theidiger es merkten, die beiden Thüren zu und koppelte den betr.
(letzten) Wagen ab. Ein Pfiff und der Zug setzte sich in Bewe-
gung; nur der Wagen mit den Rekruten blieb stehen. Im gleichen
Augenblick erschienen einige Beamte, die die Namen der Infas-
sen notirten, und erst jetzt wurden die Gefangenen der Situation
klar. Beim nächsten Zuge soll dann der Ein- und Ausstieg in sehr
ruhiger Weise vor sich gegangen sein.

Eine originelle Straßengasse. Dieser Tage in Pa-
ris ab. Ein biederer Pariser vertrieb sich in der Nähe des
Pont Louis Philippe die Zeit mit Angeln. Als nach einer gan-
zen Weile kein Fisch an die Angel gegangen war, beugte sich der
Ungebuldige zu weit vor, um zu sehen, ob denn noch immer kei-
ner „beihen“ will, und fiel kopfüber in die Seine. In demselben
Augenblick passierte ein Italiener Ludovico Tagliatti die Stelle,
sah den Mann mit den Wellen kämpfen und sprang sofort ins
Wasser nach. Nachdem er mehrmals getaucht, gelang es ihm

auch, den unvorsichtigen Angler glücklich an Land zu bringen.
Das Publikum das sich inzwischen angesammelt hatte, bereitete dem
Reiter stürmische Ovationen. Vigliatti jedoch, seines Zeichens
wandernder Musikant, welcher der französischen Sprache nicht
mächtig war, wußte nicht anders, als seinen Dank für die spontanen
Ausgebungen auszubringen, als daß er seine Geige nahm und
die französische und italienische Nationalhymne spielte. Ein paar
Männer hoben den Italiener auf ihre Schultern und zogen mit
ihm im Triumph in ein nahegelegenes Restaurant, wo der Tap-
fere mit Speise und Trank gelobt wurde.

Ueber Erdbeben auf dem Peloponnes und ihre seltsamen
Folgen berichtet die „Alln. Ztg.“ aus Athen vom 2. April: Nach
einer Meldung des Bürgermeisters von Orhomenos in Arkadi-
en, Peloponnes, an das Ministerium des Innern wird der Erd-
boden seines Demos (Kreises) seit 14 Tagen von fortwährenden
Beben erschüttert. Den täglich gegen 20 zählenden Beben geht
starkes unterirdisches Geräusch vorher. Die Bewohner der Dör-
fer Kambila und Levidon bringen während dieser ganzen Zeit die
Nächte unter freiem Himmel zu, da sie mit Recht befürchten, es
würde diese schwachen Beben wie gewöhnlich die Vorläufer von
stärkeren sein, bei denen die Leute unter ihren Häusern begraben
werden könnten, weil schon jetzt bei den schweren Erschüt-
terungen manche Häuser geborsten sind. Das Merkwürdige dabei
ist, daß die Beben nur in den genannten beiden Dörfern auf-
treten, während die benachbarten Dörfer nichts davon verspüren.
Dagegen erfolgten in dem ziemlich entfernten Nemea an der
Bahn Korinth-Argos mehrere Beben, aber auch noch ohne Schö-
den anzurichten. Von einer anderen Naturerscheinung wird aus
Katalolo an der Westküste vom Peloponnes, dem Hafen von Por-
gos und Olympia berichtet. In einer Einlenkung des Felsens
oberhalb Katalolo sprudelte plötzlich gleichzeitig mit den Beben
eine heiße Quelle abwechselnd und gleichzeitig mit Blumen und
Schwefel dampfen empor. Warme Quellen, die eine unterirdische
vulkanische Thätigkeit verrathen, gibt es in Elis noch mehrere,
die auch als Heilquellen benutzt werden. Der Privatdozent Dr.
Stuphos reist im Auftrag der Regierung nach Katalolo und Ar-
labien, um die Erscheinungen wissenschaftlich zu untersuchen.

russischen Admiral freie Hand zu lassen. Wer weiß, ob nicht eine japanische Kriegsflotte dahinter steckt? Admiral Togo berichtete neulich seiner Regierung, es sei sehr schwer, Port Arthur zu werden und selbst nur den Hafen zu sperren. Man müsse unzufrieden sein, ob die russische Flotte aus dem Hafen herausgelockt werden könne. Vielleicht hat sich die japanische Flotte nur zu dem Zweck entfernt, um die russische zur Ausfahrt ins Gelbe Meer zu bewegen, ihr den Rückweg nach Port Arthur zu verlegen, sie mit Uebermacht zu zerhacken und auf diese Weise Herr des Platzes zu werden? Die nächsten Tage schon werden vielleicht darüber Aufschluß bringen, welche von diesen Konjekturen die zutreffende ist und welcher Art die Anallekte sind, durch welche der zweite Akt des Krieges eingeleitet worden ist.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Minischwang, 11. April. (Reuter.) Berichte über rege Thätigkeit der Japaner und über die Ankunft japanischer Transportschiffe auf dem Jalu halten die hiesige Garnison zur Wachsamkeit gegen einen möglichen japanischen Angriff an. Als gestern Abend in der Mündung des Jaluflusses von den auslaufenden Schiffen Lichtsignale gegeben wurden, um die Wassertiefe anzuzeigen, gaben die Japans, welche die Signale mißverstanden hatten, 24 Schüsse auf die Lotsenboote und ein nach auswärts bestimmtes Rauffahrtschiff ab. Das Feuer beunruhigte die Einwohner der Stadt, da diese glaubten, daß die Japaner einen Angriff ausführen. Auch unter den Soldaten entstand Aufregung, sodaß zwei chinesische Matrosen, die über den Fluß setzen wollten, von den Schiffsbohren erschossen wurden.

Petersburg, 11. April. Die deutschen Offiziere Oberstleutnant Vauensein und Major von Tettau sind am 6. April in Mukden eingetroffen, wo sie sich beim Statthalter meldeten. Sie verbleiben zunächst in Mukden.

London, 11. April. Der Tschifuer Korrespondent der „Morning Post“ drahtet: Ein hochgestellter Befehliger Beamter hätte ihn davon verständigt, daß die Stimmung in den chinesischen amtlichen Kreisen der vom Jahre 1900 gleiche. Die Entlassung Su's und die Uebertragung seiner amtlichen Siegel an Nung deute an, daß die fremdenfeindliche Politik wieder die Oberhand erlange. Die Japanfreundliche Partei thue ihr bestes, um die Entlassung der Beamten, welche den Europäern freundlich gesinnt seien, zu erlangen. Es sei eine ernste Möglichkeit vorhanden, daß trotz der gegenseitigen amtlichen Versicherungen Chinas Neutralität bald von der allgemeinen Volkserhebung gebrochen wird.

London, 11. April. Aus russischer Quelle wird über Minischwang gemeldet, daß die japanische Vorhut zwischen Andschu und Kaidow, welche die Gebirgskette mit Maschinengewehren und Artillerie besetzt hält, infolge der schlechten Wege abgesperrt ist.

London, 12. April. Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ telegraphiert seinem Blatte aus Seoul: Die 2. und 3. Division der japanischen Armee ist in der Jalu-Mündung angelangt.

Russische Infanterie.

Der russischen Infanterie wird in den kommenden Vorkämpfen gewiß die wichtigste Rolle zufallen, denn in den zukünftigen Kämpfen zwischen den beiden Landarmeen wird wegen des unzugänglichen Geländes Kavallerie viel weniger zur Verwendung gelangen, der Haupttheil der Arbeit wird also auf beiden Seiten von der Infanterie verrichtet werden. Im chinesischen Feldzug hat sich die japanische Infanterie ganz ausgezeichnet gehalten; es wird aber sehr die Frage sein, ob sie in ähnlicher Weise einem europäischen Feinde wird stand-

Das Wrack des russischen Kreuzers „Warjag“

stellt unser heutiges Bild dar. Der „Warjag“ war ein großer geschützter Kreuzer, 127,8 Meter lang, 19,9 Meter breit, er hatte 5,9 Meter Tiefgang, 6568 Tonnen Wasserverdrängung, 15 925 Pferdekraft, 23,3 Seemeilen Geschwindigkeit und 580 Mann Besatzung. Seine Panzerung war 7,5 Centimeter stark. Die Bewaffnung bestand aus 12 Schnellfeuergeschützen von 15, 12 von 7,5, 6 von 4,7 und 2 von 3,7 Centimeter Kaliber. Das russische Schiff war bekanntlich am 9. Februar Morgens bei Tschemulpo der japanischen Flotte entgegengefahren und hatte mit der erdrückenden Uebermacht des Feindes den Kampf aufgenommen. Der Ausgang dieses unglei-



chen Kampfes konnte nicht zweifelhaft sein. Die japanischen Granaten zerhackten das Schiff und Besatzung. Trotzdem hielten die russischen Seeleute mit bewunderungswürdiger Tapferkeit stand, bis der Steuerapparat von einer Granate getroffen wurde, wodurch der „Warjag“ gezwungen wurde, in den Hafen zurückzufahren. 34 Mann wurden getötet und 17 schwer verwundet. Um das Schiff nicht den Japanern in die Hände fallen zu lassen, beschloß der Kapitän des „Warjag“, dasselbe vollends zu vernichten. In der Sonnenuntergangsbewehrung eines herrlichen Frühlingstages sank erst das Hintertheil und dann auch der Rest des „Warjag“ langsam in die Tiefe.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiessbaden, 12. April 1904

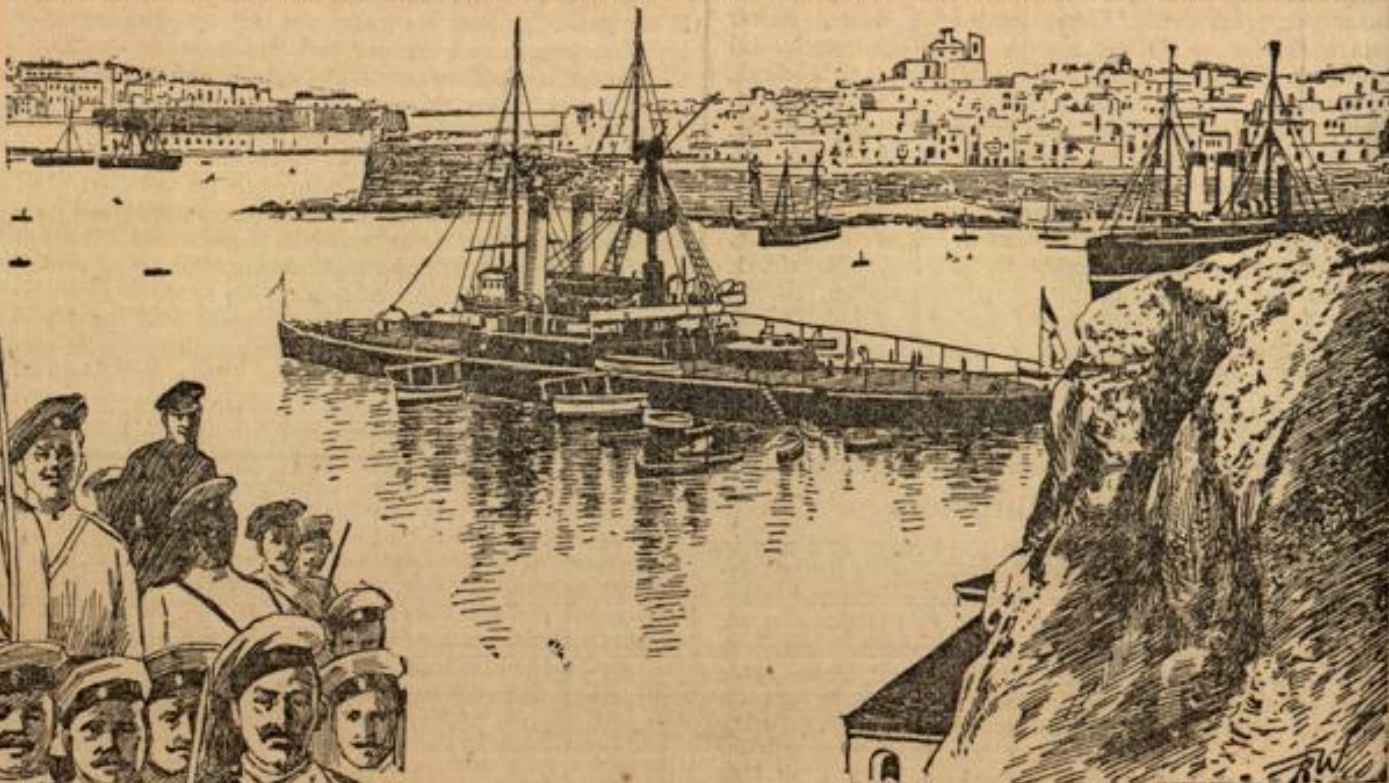
Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Nachrichten aus Syrakus zufolge trifft der Kaiser heute früh dort ein. Die Syrakuser wollen dem Herrscher zu Ehren im griechischen Theater ein Monstre-Konzert ausführen lassen.

Kaiser Wilhelm empfing gestern Nachmittag an Bord der „Hohenzollern“ den Erzbischof von Malta, nachdem er vom Ruch beim Admiral Dombville zurückgekehrt war. Später unternahm er einen Ausflug nach Cittavecchia und den Palace of Borsale.

Zur Mittelmeerreise unseres Kaisers

veröffentlichen wir heute eine Ansicht von Malta, welchen Ort unser Kaiser soeben besucht hat. Malta wird mit Recht die Perle Englands im Mittelmeer genannt. Trotz im Süden der Ostspitze Siziliens gelegen, beherrscht von dieser Station aus der Engländer die vielbefahrenen Wege nach Asien und dem östlichen Theil Nordafrikas. Der Hafen von La Valetta



Schiffe wohnen werde. Wie verlautet, werde auch Kaiser Franz Josef in Abbazia eintreffen und Kaiser Wilhelm dort begrüßen.

Der sozialdemokratische Parteitag

wird diesmal in unmittelbarem Anschluß an den internationalen Sozialisten-Kongress in Amsterdam vom 21. bis 27. August in Bremen abgehalten.

Bauernunruhen in Ungarn.

In Samabor bei Agram kam es gestern zu großen Bauernunruhen. Das Gemeindehaus wurde gestürmt und alle Akten vernichtet. Von den ausgerückten Artilleristen wurde ein Mann getötet und mehrere Personen verletzt. Eine starke Militär-Abtheilung ist nach Samabor gefandt worden.

Serbisches.

Durch einen Ukas des Königs Peter an viele Offiziere, die bis jetzt nicht avancierten, weil sie nicht die Kriegs-Akademie absolviert haben, wurden dieselben befördert, um die Spitzen der jetzigen Nachthaber des Heeres zu verstärken. Für die nächste Woche wird ein neuer Ukas erwartet, wonach alle Offiziere pensioniert werden, welche die Ereignisse vom 11. Juni mißbilligen. Die Regierung ist entschlossen, allen Offizieren, die an der Gegenverschwörung theilhaftig waren, die Uniform abzunehmen.

halten können. Denn das russische Fußvolk ist vortrefflich. Die Zähigkeit der Russen in der Vertheidigung ihrer Stellungen, die sie einmal eingenommen haben, ist weltbekannt; aber auch ihr Angriff ist von ungeheurer Verbe, und in der ganzen russischen Armee wird bis auf den heutigen Tag vor allen anderen Dingen der Bajonett-Angriff gepflegt. Man rühmt den Japanern ganz besondere Genügsamkeit und Geduld nach; diese ist aber bei den Russen mindestens ebenso groß, und was die Marschleistungen anbelangt, dürfen die Russen den Japanern ganz bestimmt „über“ sein.

ist einer der schönsten der Welt. Er ist stets mit zahllosen Gondeln und großen Dampfern besetzt, welche die Flaggen der verschiedensten Nationen der Welt führen. Die Insel ist überaus fruchtbar. Gemüse, Obst, Oliven und vielerlei — Kartoffeln spendet der Boden in reicher Fülle. In Cittavecchia auf Malta sind mehrfach Andenken an den Apostel Paulus, der an der Küste von Malta Schiffbruch erlitt und in Cittavecchia von Publius freundlich aufgenommen worden sein soll.



Deutschland.

* **Schlit (Vogelsberg), 11. April.** Nach dem „Schlitger Bots“ wird der Kaiser am 3. Mai von der gräflich Götting'schen Familie zum Besuch in Schlit (Vogelsberg) erwartet.

Dresden, 12. April. (Tel.) In der zweiten Kammer theilte der Abgeordnete Dr. Brüdner-Weipzig dem Leipziger Streit zwischen der Orts-Krankenkasse und den Ärzten mit, er habe das Beweis-Material für seine Behauptung, die Stellungnahme der Kreis-Hauptmannschaft beruhe auf nicht wahrheitsgetreuen Unterlagen des Rassen-Vorstandes, der Regierung ausgehändigt.

Ausland.

* **Ulm, 12. April.** Die Ernennung des hiesigen Bischofs Bauer von Brunn zum Erzbischof von Ulm ist bereits vollendete Tatsache, wenn die Publikation des betreffenden Dekrets auch erst in einigen Wochen erfolgen dürfte. Die Deutschen in Wahren betrachten diese Ernennung als eine Verletzung ihrer Interessen gegenüber den Interessen der Tschechen.

* **Madrid, 11. April.** Bei einer heute hier abgehaltenen religiösen Prozession veranstaltete eine große Anzahl von Antiklerikalen Gegenkundgebungen unter Hochrufen auf das Meer. Als einige Schiffe fielen, bemächtigte sich der Menge eine Panik. Die Veranstalter der Kundgebungen warfen mit Steinen nach dem Hause des Bürgermeisters. Die Polizei gab darauf Feuer und verwundete mehrere Personen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Amsterdam, 11. April.** Das Befinden des Expräsidenten van der Meer hat sich gebessert. Der Präsident hofft, im September auf seine Farm in Südafrika zurückkehren zu können.

Aus der Umgegend.

* **Sonnenberg, 12. April.** Gestern ist die neue Schule in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben worden. Dem Festakt wohnten u. A. der Kgl. Landrath v. Döring und der Kreis-Schulinspektor K. A. v. d. R. an. Die Kinder wurden zur Erinnerung an den Tag mit Biscuits beschenkt.

* **Sonnenberg, 11. April.** In der katholischen Pfarrkirche empfingen gestern 16 Kinder die erste hl. Kommunion. Hier von waren 4 aus Sonnenberg, 8 aus Rimbach und 4 aus Bierstadt.

* **Bierstadt, 11. April.** Gestern wurden in der hiesigen Kirche 71 Kinder konfirmiert. Aus der Schule entlassen wurden in der Aufnahmehälfte 90 Schulanfänger aufgenommen. Da bis Mitte Mai eine Lehrkraft fehlt, muß die Aufnahmehälfte mit 100 Schülern beiseitigen unterrichtet werden. Nach Belegung der Stelle durch einen Hauptlehrer wird diese Klasse geteilt werden.

* **Schierkeim, 10. April.** Die am vorigen Sonntag hier stattgefundene Beerdigung des verstorbenen Weinbändlers Christian Schneider fand unter eigentümlichen Umständen statt. Aus bis jetzt unbekannten Gründen wurde polizeilich der Kirchhof für das Publikum, ausgenommen die nächsten Leidtragenden, gänzlich geschlossen.

* **Mainz, 10. April.** In einer am vergangenen Samstag Nachmittag stattgefundenen Tauscherversammlung wurde mit 271 gegen 10 Stimmen beschlossen, am Montag in den Aufruf zu treten. Die Streikenden verlangen 95 Pfund. Arbeitszeit, einen Lohnzuschlag von 3 S für die Stunde und dreijährige Festlegung der Verträge, ferner für jedes Jahr bis 1903 einen Pfennig die Stunde Lohnzuschlag. Die Mehrheit der Meister wollte die zehnstündige Arbeitszeit und 2 S für die Stunde Zulage gewähren.

* **Wiesbaden, 11. April.** Herr Chr. Riebold verkaufte sein an der Geisenheimerstraße gelegenes Wohnhaus an Herrn Weinbändler Paul Stiller aus Rempten.

* **Bingen, 11. April.** Ein Brand brach in vergangener Nacht auf einem im Rheine vor Anker liegenden großen Güterboot aus, und zwar in dem Kohlenraum. Die am Rhein patrouillierende Nachtwaache bemerkte das Feuer, alarmierte die Mannschaft des Schiffes, der es dann alsbald gelang, das Feuer Herr zu werden. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt.

* **Wiesbaden, 11. April.** Gestern wurde hier unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Petrusen aus Wiesbaden in Gegenwart verschiedener Herren Bauräte und des Kgl. Herrn Landraths, des Kreis-Schulinspektors ein Lokaltermin wegen der Beschaffenheit unserer Schulhäuser abgehalten. Die Gemeinde muß im Jahre 1906 den Neubau eines Schulhauses beginnen und erhält von der Kgl. Regierung einen recht ansehnlichen Zuschuß, so daß sie fast ohne Kosten zu einem schönen Schulhaus gelangt.

* **Wiesbaden, 10. April.** Heute Mittag gegen 12 Uhr brach in der in unserer Gemarkung an der Karstraße gelegenen Sanderbühne Feuer aus, welchem die Nebengebäude zum Opfer fielen. Die Wehren von hier und Wiesbaden wurden des Feuers bald Herr. Auf der Wühl wurde vor kurzem eine Thonwarenfabrik eingerichtet. Der Schaden dürfte beträchtlich sein.

LOKALES

* Wiesbaden, 12. April 1904

Aus dem Kurleben.

Mögen auch die Regentwolken noch die Bahn der siegreichen Sonne hemmen, mögen auch die Aprilschauer noch unser Frühlingsbienen unterdrücken, es lösen sich doch still und froh die Jubellieder aus des Menschen Brust, daß es Frühling wird, denn draußen in der Natur sproßt und keimt es mit heimlicher Macht und die Knospen schwellen an und dehnen sich, um sich dem jungen Frühlingshimmel zu öffnen. Und wenn demnach in warmen, duftigen Nächten draußen das große, föhnliche Geheimnis der Natur sich vollzieht, wenn es in dem lauen, schwülen Dunkel dann die Engel über die Erde gleiten und mit ihrem Flügel Schlag überall neues Leben erwecken, dann ist auch die Zeit für unsere Kurstadt gekommen. Schon rüstet man überall zum Empfang der Gäste. Die Zimmer sind gelüftet und aufgeräumt, die Bänke gestrichen, die Gärten geordnet, der „Ober“ hat den Frack erster Gar-

nitur angezogen und der „Piccolo“ sich eine frische Stange Pomade gefaßt und so stehen sie in festlicher Erwartung. Schon haben sich die ersten Gäste angemeldet und können dieselben jeden Tag eintreffen. Zu den Frühjahrgästen gehört der Rentner.

Er handelt nach dem Grundsatze: „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit“. Sein Zimmer hat er schon drei Wochen vorher bestellt. Zufällig fiel Ihrem Blauderer ein solcher Brief in die Hände. Er lautet: „Sehr geehrter Herr! Wie im Vorjahre möchte ich auch heuer das Frühjahr in Wiesbaden verbringen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß der Banz (speziell in Wiesbaden am schönsten ist. Wollen Sie die Güte haben und mir ein nach Nordosten (kann, wenn nicht möglich, auch Norden oder Osten sein) gelegenes, ruhiges, angenehmes nicht zu kleines (aber auch kein Brunnthalen) mit wenigstens zwei Fenstern versehenes Zimmer reservieren. Da ich einen außerordentlich leichten Schlaf habe, so muß das Zimmer Doppelthüren haben. Ich treffe am 15. ds. Mts. ein und werde genau drei Wochen dort bleiben. Falls Sie im Stande sind, meinen oben angegebenen Wünschen zu entsprechen, geben Sie mir umgehend (natürlich umgehend unterstrichen) Nachricht. Hochachtungsvoll Fritz Müller.“ Vinktlich am 15. erschien Herr Müller. Er trägt einen kleinen Koffer und an einem starken Lederriemen hängt seine Geldtasche. Er verlangt gleich den Hotelier. Den Fahrstuhl benutzt Herr Müller nicht, denn nach seiner menschlichen Meinung ist das Ding nur erfunden, um die Menschen unglücklich zu machen. Kaum im Zimmer angelangt, legt er den Koffer auf den Tisch und kontrolliert die Himmelsgegend. Nichtig, Nordosten, eigentlich mehr Nordnordosten. Dann drückt er zweimal mit Energie langanhaltend auf den Knopf. Das Zimmermädchen erscheint. „Bringen Sie mir noch zwei Kopfkissen, eine Steppdecke, ein Wasserglas, ein Brottrichtertuch, und — und — na, das andere sage ich Ihnen morgen früh.“ Nunmehr erscheint der Ober und fragt nach den Wünschen. „Also Fritz heißen Sie? Nicht? Bei mir heißt der Ober immer Fritz und ich möchte nicht gern in meinen Gewohnheiten einen Wechsel eintreten lassen. Wenn ich morgen früh klingele, möchte ich haben: Kaffee verkehrt (das heißt mehr Milch als Kaffee), Zucker nicht zu knapp, nicht zu wenig Butter, die Brötchen nicht zu weich, denn ich leide an Verdauungsbeschwerden, und — Sonstig dazu.“ Nunmehr muß der Fritz noch eine Inquisition über alle möglichen und unmöglichen Dinge bestehen. Dann schläft Herr Müller. Freudig bewegt sieht ihn das Personal nicht scheiden, eher ingrimmt froh, denn auch im Trinkgeldgeben ist er „sehr vorsichtig“.

Das Brautpaar

hat meistens gar keine Nagelne. Es trifft gewöhnlich Abends ein. Das Gesicht ist nass. Und die Augen der Beiden hellglänzend. Wenn er das Zimmer bestellt „für mich und meine Frau“, so betont er das Wort „Frau“, sieht sie zärtlich an und sie lächelt geschämt. Das Essen wird auf dem Zimmer serviert. Sie gehen zwar mit den Gläsern zu Bett, lassen sich aber Morgens als die Letzten den Kaffee bringen. Dann wird meistens ein Spaziergang ins Rerthol oder in die Kuranlagen gemacht. Sie haben bald ein Lieblingsplätzchen mit einer Liebhaberei gefunden und wenn sie nach acht Tagen abreisen, haben sie weder von der Stadt noch von den Sehenswürdigkeiten etwas gesehen. — Ein recht angenehmer Gast ist auch

Der Zufriedene.

Er handelt nach dem Wahlspruch: „Das ist mir schnuppe“. Er ist ebenso der Freund des Prinzipals wie der gute Bekannte des Personals. „Zimmer in der ersten oder zweiten Etage gefällig?“ — „Ist mir egal.“ — „Nord- oder Südseite?“ — „Ist mir schnuppe!“ — An der Table d'hôte erscheint er immer sehr pünktlich, hat an dem Menü nichts auszuheben, findet den Wein trinkbar und das Essen prächtig. Auch für die Bedienung hat er ein anerkennendes Wort. Bei seiner Abreise wird aller Gedacht: Ober, Portier, Saalkellner, Piccolo, Hausdiener, Liftjunge und Zimmermädchen erhalten ein extra „Douceur“. Das ihm nachgerufene „glückliche Reise“ kommt daher von Herzen. — Das Gegenteil von ihm ist

Der Nörgler.

Er sieht in dem „Zufriedenheit“ eine Kunst, die bisher noch keiner erfunden hat. Er wird nie zufriedengestellt. Dadurch ist er ein Schrecken aller Hoteliers und der ausgesprochenen Tyrann sämtlicher Hotelangestellten. Er rühmt sich seines scharfen Blickes, mit dem er alle vorhandenen und nicht vorhandenen Mängel aufdeckt. Die größte Freude hat er daran, wenn er alles in Verwirrung gebracht hat. Ist das Zimmer groß, so fragt er, ob auch die Tanzmusik gratis gestellt würde in dem Tanzsaal; ist es aber klein, so sieht er in dem Hotel einen Konfuzius vom Polizeigefängnis. Ruft er zwei Treppen steigen, so fragt er entrüstet: „Haben Sie vielleicht nicht noch eine Etage?“ und liegt das Zimmer im ersten Stock, so meint er: „Soll ich vielleicht taub werden vom Straßenlärm?“ Zu Tisch kommt er immer zu spät und sucht lange, bis er den richtigen Platz gefunden hat. Der Wein muß ein vernünftiges Urteil über sich ergehen lassen. Nun wird der „Ober“ zitiert und ihm die verlassene Suppe unter die Nase gerieben. Der Fisch ist hart wie ein Stein, das Fleisch zäh wie Sohlenleder, das ganze Essen „unter aller Kanone“. Er verläßt ganz entrüstet den Speisesaal, nachdem er sich für den ganzen Tag satt gegessen hat. Für die ganz miserable Bedienung hat er natürlich kein Trinkgeld. Dennoch freuen sich alle bei seinem Weggang, und alle atmen erleichtert auf, vom Hotelier bis zum Piccolo, wenn er das Hotel verläßt, um — im nächsten Jahre wieder zu kommen. Viel öfter im Jahr kommt

Der Geschäftsreisende.

Er bringt die größten Koffer mit. Sein Zimmer bestellt er mit der Frage: „Ist Nr. 27 frei?“ Denn er kennt das Hotel und hat schon fast in jedem Zimmer geschlafen, denn er ist drei-, viermal des Jahres Gast im Hotel. Deshalb wird er auch ärgerlich, wenn der Kellner ihm das Fremdenbuch vorlegt. „Was, Sie kennen mich nicht? Da gehen Sie mal zum Portier, der kennt mich besser, als wie ich mich selbst kenne.“ Ueberhaupt ist das Kennenlernen die schwache Seite seines sehr angenehmen Gastes. Er hat immer „Bombenaufträge“

und „riesiges Glück“ und braucht nur einige Stunden zu arbeiten, um dann acht Tage leben zu können. Dem Ober erzählt er die neuesten Wipe und der Piccolo dient ihn als Ziel-scheibe seines Spottes. Dennoch ist er nach dem Urteil aller ein ebenso „guter Kerl“ wie Ihr Amtor.

* **Controllerverammlung.** Am Mittwoch, den 13. April Vormittags 9 Uhr haben die Mannschaften der Jahresklassen 1891, 1892 und 1893 zur Controllerverammlung zu erscheinen; Nachmittags 3½ Uhr diejenigen der Jahresklassen von 1894 und 1895. Controllplatz: Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18. Controllpflichtig sind sämtliche gebienten Mannschaften der vorgenannten Jahresklassen, außer Garde- und Provinzial-Infanterie.

* **Die gesamten Erarbeiten für den Bahnhofsneubau in Homburg v. d. S.,** insgesamt ca. 387 000 cbm. Bodenbewegung nebst den zugehörigen Pflaster- und Chausseearbeiten, sind der Baufirma „Carl Hinkel in Wiesbaden“ übertragen worden. Genannte Firma ist auch bedeutend an den Arbeiten des Bahnhofsneubaus in Wiesbaden beteiligt.

* **Refendenztheater.** Heute, Dienstag, wird, wie bereits mitgeteilt, der tolle Schwank „Lutti“ von Pierre Weber gegeben. — Am 26. Male geht morgen, Mittwoch, der „Doctourist“ in Szene.

* **Das also war des Bubels Kern!** Einen mächtigen Reinsfall hatte dieser Tage der Besitzer eines hiesigen Schuhwarengeschäftes zu verzeichnen. Kommt da ein in mittleren Jahren stehender Mann in das Geschäft und stellt sich als Schuhmachermeister Bubel vor. Er, der Herr Bubel, befindet sich in großer Verlegenheit, denn er sollte am Abend noch einige Paar Stiefel abliefern und habe sie nicht. Herr B. hat den Geschäftsinhaber, ihm eine Anzahl Stiefeln zur Auswahl mitzugeben; die nicht verkaufen wollte er dann noch am Abend zurückbringen. Der Geschäftsinhaber ging darauf ein und überließ dem anscheinend bloßeren Schuhmachermeister 6 Paar Stiefel zur Auswahl. Trotzdem nun schon 10 Tage verstrichen sind hat es Herr Schuhmachermeister Bubel nicht für nötig gehalten, die „nichtverkauften“ Stiefel wieder zurückzubringen und sein Konto zu begleichen. Der Geschäftsinhaber wird nunmehr nicht mehr im Zweifel sein, daß er einem ganz gefährlichen Bubel in die Hände gefallen ist, der ihm einen kräftigen Bären aufgebunden hat.

* **Bruder Italiano im Rausche.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr hatte sich ein italienischer Arbeiter einen gehörigen Rausch angeeignet und seine Kräfte verließen ihn, als er zwischen Schwalbacher- und Platterstraße den Verbindungsweg entlang sich weiter schleppen wollte. Bruder Italiano legte sich nun in den Haupteingang der altkatholischen Kirche und schnarchte, daß Ratten und Mäuse hätten davon laufen können. Erst als ein Schuttmann an der Ruhestätte erschien, wurde der sanfte Schlaf unterbrochen. Man schloß ihn nach unter die Arme und führte ihn in eine bessere Schlafstätte — nach dem Polizeigefängnis, wo er nunmehr seinen Rausch ausgeschlafen haben wird.

* **Zum Automobilunfall bei Georgensberg** wird uns auf eingezogene Erkundigungen mitgeteilt, daß die Berichte der Frankfurter Presse stark aufgebauscht waren, während unsere Darstellung die richtige war. Wir erfahren weiter, daß am Steuer des Automobils ein Mechaniker mitjähriger Erfahrung saß. Die Erkennungsnummer wurde bei dem betreffenden Automobil, da es sich um einen in Hessen angemeldeten Wagen handelt, nach dortiger Vorschrift vorn geführt und zwar in Größe der alten Nachfahrtschilder. Die Zufälle des Brecks erklärten, daß sie absolut keine Verwundung erlitten hätten, wie der Generalanzeiger ja auch sofort geschrieben hat; auch wurden sie nicht, wie von anderer Seite behauptet worden war, in den Chausseegraben geschleudert. Der neugegründete Wiesbadener Automobilclub hat in der Sache einen hübschen Erfolg zu verzeichnen, da sich auf seine Aufforderung hin der Besitzer des Automobils sofort meldete.

* **Ein beklagenswerther Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag gegen 3½ Uhr Ecke der Walram- und Welltrichstraße, wobei der 6jährige Sohn des Schneidermeisters Peter B. d. Walramstraße 22 ums Leben kam. Der Knabe wurde von einer Unglücksfall und buchstäblich gerädert. Ueber den traurigen Unglücksfall wird uns von einem Augenzeugen folgendes berichtet: Der Knabe einer Tagameterdrohne fuhr gegen 3½ Uhr, von der Emserstraße kommend, in langsamem Trabe die Walramstraße entlang. Einige dort spielende Kinder, unter Anderem auch der 6jährige Sohn des Schneidermeisters Peter B., hängte sich während der Fahrt hinten auf die Drohne, ohne daß der Knabe hiervon etwas bemerkte. Der kleine Fritz B. gerieth hierbei mit dem Kopf zwischen die Achse und Feder und erhielt von dem rechten Hinterrade einen Stoß, wodurch er von dem Rade erfaßt wurde und schwere Verletzungen davon trug. In dieser Lage fuhr der Knabe noch eine kurze Strecke, ohne von dem Unfall etwas zu merken, und erst auf des Geistes der Passanten hielt der Knabe an und vernahm zu seinem Schrecken das gräßliche Unglück. Die Speichen des Rades hatten dem armen Kinde die Schädeldecke vollständig zertrümmert und um den leblosen Körper, welcher sich schlangenförmig um die Achse des Wagens gewunden hatte, aus dessen entsehligen Lage zu befreien, mußte der Knabe nach rückwärts fahren. Man trug das arme Kind in die Wohnung eines Kolonialwarenhandlers in der Walramstraße. Herr Dr. Laaser leistete die erste Hilfe. Mehrere Schuttplatte waren alsbald zur Stelle und hatten ihre liebe Noth, die zu 4—500 Köpfen angelammelte Menschenmenge zurückzuführen. Inzwischen hatte man die Sanitätswache telephonisch requiriert. Bis zu dieser Zeit wußte man nicht, wem das Kind gehörte. Als die Sanitätsmannschaft auf einer Tragbahre das Kind aus dem Hause trug, stürzte plötzlich ein Mann aus der Volksmenge, der am der Wunde liegenden Leiche, — sein einziges Kind — in dem Verunglückten erkannte. Der unglückliche Vater schrie herzzerreißend und versuchte dem inzwischen abfahrenden Sanitätswagen nachzueilen, jedoch wurde er von 2 Schutzleuten zurückgehalten und in seine Wohnung gebracht. Hier trug sich eine zweite herzzerreißende Szene zu. Die unglückliche Mutter, welche wohl den Unglücksfall vom Fenster aus beobachtete, jedoch keine Ahnung hatte, daß ihr Kind in Betracht kam, brach bei der Nachricht ohnmächtig zusammen. Schon während das Kind in den Sanitätswagen gehoben wurde, verschied es infolge der gräßlichen Verwundung und konnte nur noch als Leiche in dem städtischen Krankenhaus abgeliefert werden. Das Wittgenfahl mit den unglücklichen Eltern ist wohl allgemeine, war es doch, wie erwähnt, ihr einziges Kind, welches heute zum ersten Male in die Schule geführt werden sollte. Die Eltern hatten ihrem Liebling für den ersten Schultag eine besondere Freude vorgesehen; Schultaschen, Schiefertafel und ein großer Brehel lagen schon bereit und heute nach dem ersten Unterricht wollte die Mutter ihren A.-B.-C.-Schülern photographieren lassen, um dem Vater eine Ueberraschung zu bereiten. Das Schicksal hatte es jedoch anders bestimmt. Zu bemerken ist noch, daß den Knaben keinerlei Schuld an dem Unglücksfall trifft. Allen Eltern möge dieser Fall zur Warnung dienen. Man sollte allgemein die Kinder auf die Gefahr des Befahrens von Wagen aufmerksam machen. Leider wird diese Unsitte der Kinder täglich beobachtet.

Kommunallandtag. Heute Mittag wurde die Session durch den stellvertretenden Kgl. Kommissar Herrn Regierungs-Präsidenten Hengstenberg mit einer längeren Ansprache eröffnet. Auf der bereits bekannt gegebenen Eingangsliste liegen noch die folgenden vor: 1) Mitteilung des Herrn Oberpräsidenten von der Ernennung des Herrn Regierungspräsidenten Hengstenberg zum stellvertretenden Kgl. Landtags-Präsidenten; 2) Mitteilung des Kgl. Landtags-Kommissars von der Ernennung des Herrn Reg.-Assessors v. Gonta zu seinem ständigen Kommissar; 3) Vorlage des Landesausschusses betr. das Gesetz über die Voraussetzungen zum Begeben vom 18. August 1902; 4) Vorlage betr. Bebauung des Bauplatzes Ode Kaiser Friedrich-Ring und Gutenbergplatz im Anschluß an das Landeshaus; 5) Gesuch der beamteten Ärzte der Irrenanstalten Eichberg und Weilmünster um Erhöhung ihrer Gehälter; 6) Festsetzung der Pension des Brandversicherungsinpektors Vaurath Wagner; 7) Eingabe des Kommunallandtags-Abgeordneten von Heimbürg um Bewilligung einer Beihilfe von 1.800.000 zu den Grunderwerbskosten für die Nebenbahn Winterberg-Franzenberg; 8) Gesuch des Oberpostassistenten Peter Klein in Limburg um Ermäßigung des Zinsfußes für ein hypothekarisches Darlehen auf 4 Proz.; 9) Entwurf eines Vertrages mit der Stadtgemeinde Herborn über Abtretung von Bezirksstraßenstücken in Eigentum und Unterhaltung der Stadt Herborn; 10) Eingabe eines Wegemeisters um Gewährung einer Vergütung für Benutzung eines Fahrweges bei Dienstreisen; 11) Gesuch der Augenheilkunde für Arme hier um Erhöhung der bisherigen jährlichen Unterstützung; 12) Vorlage betr. die Errichtung von 2 Wagonwärter-Wohnhäusern; 13) Gesuch der Centralstelle für Oberversicherung in Frankfurt am Main um Fortgewährung der bisherigen Unterstützung; 14) Gesuch des Lokalgewerbevereins zu Höchst und weiterer 37 Lokalgewerbevereine um Erhöhung der Beileihungsgrenze für hypothekarische Darlehen aus der Kass. Landesbank; 15) Gesuch der Gemeindevertretungen von Niederglabach, Oberglabach und Dauten v. d. H. und des Besitzers des Schlosses Bollrode, Grafen Ratuschka, um Ausbau der projektierten Straße von Hausen v. d. H. nach dem Rheingau; 16) Wahl von 3 Beiräten zur Landesbankdirektion; 17) Gesuch der Landesbank-Anwärter um Regelung ihrer dienstlichen und Gehaltsverhältnisse; 18) Gesuch des Wegemeisters Prollius hier um Gewährung von Tagelohn und Reiseflosten für ausgeführte Reparaturen bei Privaten.

3. Die Einführung des neuen Direktors der städtischen höheren Mädchenschule. Mit dem heutigen Tage hat für die städt. höhere Mädchenschule und für das damit verbundene Seminar ein neues Schuljahr begonnen und damit die Wirkksamkeit des neuen Direktors, Herrn Dr. Hofmann, dessen Einführung heute Morgen um 10 Uhr in der Aula genannter Schule stattfand. An der Feier nahmen teil die Schülerinnen der Klassen 4-1 und des Seminars. Vom Provinzialschulkollegium in Cassel, dessen Aufsicht die Schule jetzt untersteht, war Herr Provinzialschulrath Dr. Otto erschienen. Als Vertreter der städtischen Behörden nahm Herr Oberbürgermeister Dr. v. J. Hell teil, ferner die Mitglieder der Schuldeputation usw. Aus kirchlichen Kreisen bemerkten wir Herrn Dekan Videl und Herr Prälat Dr. Keller. Eröffnet wurde die Feier durch den Vortrag des Choral „Lobe den Herrn“ seitens des Gesangschores der Anstalt unter Leitung des Herrn Lehrer Speyer. Hierauf ergriff Herr Provinzialschulrath Dr. Otto das Wort. Redner widmete ehrende Worte der Anerkennung dem verstorbenen Schulrath Weibert und sprach sodann dem Vertreter des Direktorats, dem früheren Oberlehrer der Anstalt, Herrn Professor Laug, den Dank für die Mithewaltung aus. Professor Laug hob mit der ihm eigenen Treue bis zum letzten Schultag die Direktorialgeschäfte und die Interessen der Schule wirksam vertreten. Dr. Otto wendet sich nun zu dem neuen Direktor, der aus der über großen Zahl der Bewerber seitens der städtischen Verwaltung zum Nachfolger von Schulrath Weibert gewählt worden sei. Der neue Direktor bringe ja reiche Erfahrungen mit, da er schon zuvor Direktorstellen inne gehabt. Von Götting, seinem letzten Wirkungskreis, seien ihm die besten Zeugnisse über seine Wirksamkeit und Fähigkeiten von seinen Vorgesetzten ausgestellt und er habe sich dort des größten Vertrauens würdig gezeigt. Ohne irgend welche Bedenken habe das Provinzialschulkollegium der Wahl von Dr. Hofmann zugestimmt. Es habe das Vertrauen zu dem Gewählten, daß dieser seinen Posten gewissenhaft und mit Hingabe ausfüllen werde. Eine ganz besondere Freude bereite es aber dem Provinzialkollegium, daß der Direktor hier kein Fremder sei. Er habe an der Oberrealschule sein Probejahr unter dem Direktor, jetzigen Provinzialschulrath Dr. Kaiser, absolviert; u. Redner sei beauftragt, von letzterem dem Gewählten heute die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Diese persönliche Bekanntschaft hoffe er, werde dazu dienen, die Beziehungen des Direktors zum Provinzialschulkollegium zu festigen zu machen. Er betonte es als ein gutes Omen, daß mit der Einführung des neuen Direktors die Anstalt gleichzeitig eine Rangeserhöhung erfahren habe. Redner geht nun des weiteren ausführlich auf den verantwortungsvollen Posten eines Direktors ein. Diese Ausforderungen hier wiederzugeben, mangelt der Raum. Nachdem Redner sich noch an die Schülerinnen gewandt und sie ermahnt hatte, Vertrauen dem neuen Direktor entgegenzubringen, schließt er, nachdem er die Bestimmungsurkunde übergeben, mit dem Spruch zu dem Direktor gewandt: Gott segne Ihren Eingang und Ausgang! Namens des Magistrats, des Kuratoriums der Schuldeputation heißt Herr Oberbürgermeister Dr. v. J. Hell den neu Gewählten herzlich willkommen. Wenn auch fernerhin die Schuldeputation nicht mehr in so inniger Verbindung mit der Anstalt stehe, wie früher, so werde dieselbe doch stets die Interessen der Anstalt nicht aus dem Auge verlieren. Nun ergriff Herr Direktor Dr. Hofmann das Wort. Tief bewegt dankt er dem Vertreter des Provinzialschulkollegiums für die herzlichsten Worte. Daß bei seiner Einführung ein Vertreter dieser Behörde erschienen, sei für ihn von großer Bedeutung für die Zukunft. Er werde stets dankbar sein für alle Unterstützung, die im Interesse der Schule von dorten gewährt würde. Er dankt ferner den städt. Behörden für seine Wahl. Er bittet sodann das Lehrerkollegium der Anstalt, ihm mit Vertrauen entgegenzukommen. Als Devise für sein Wirken möchte sich das Wort des Germanisten Scherer wählen: „Du sollst nicht tödten, Du sollst lebendig machen“. In dieses Wort anknüpfend gab nun der neue Direktor ein Bild von dem, was er in seinem neuen Wirkungskreis schaffen will. Keine Oberflächlichkeit, sondern die größte Gründlichkeit müsse bei den einzelnen Fächern angestrebt werden. Aber um seinen Ausführungen keine Mißachtung zu geben, fügte er noch ein zweites Wort hinzu, nämlich das: Nur das mit Mäße Errungene hat dauernden Werth. Er schließt mit Worten der Mahnung an die Schülerinnen zu Fleiß und Aufmerksamkeit. In allen Dingen Weisheit, Tiefe und Gründlichkeit, das solle seine Richtschnur hier sein. Namens des Lehrerkollegiums hieß Herr Oberlehrer Dr. Klotz das neue Oberhaupt willkommen. Der Chor sang hierauf noch „Ihr Kinder Zion, freuet Euch“, womit die Feier beendet war.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma Ferdinand Robbe zu Wiesbaden. Die Firma ist erloschen.

* Für die innere Ausstattung des königlichen Schlosses sind wie bereits gestern erwähnt, zur Completierung 5 Möbelwagen neuer Möbel aus Berlin gekommen. Die Anfuhr derselben wurde durch das Expeditions-Geschäft J. u. G. Adrian hier besorgt.

r. Von der Eisenbahn. Die Abbrucharbeiten der Gebäulichkeiten in den hiesigen Bahnhöfen machen gute Fortschritte. Das Maschinenhaus und der Holzschuppen sind bereits niedergelegt. Die Mauerarbeiten haben begonnen, damit die ganze Neubauanlage höher gelegt werden kann. Auch die Centralweichenstellung muß, um Terrain zu gewinnen, verlegt werden. Damit der Termin zur Fertigstellung aufrecht erhalten werden kann, sind zahlreiche Arbeiter vom neuen Bahnhof zu den Aufräumungsarbeiten herangezogen worden, die Tag und Nacht thätig sind. Auf der neuen Linie Wiesbaden-Mainz sind sämtliche Bahnwärterhäuser fertiggestellt und gegenseitig telegraphisch und telephonisch verbunden.

3. Nach zwei Unfällen durch Ueberfahren. Ein zweiter schwerer Unfall ereignete sich gestern Mittag gegen 1 Uhr in der Karstraße. Herr Lehrer Karl Schölwein, Westendstraße 24 wohnhaft, welcher von dem Verbindungsweg der Karstraße nach der Karstraße ging, wurde plötzlich an der Heinrich'schen Villa von einem Schnepplarenfuhrwerk überfahren und an der rechten Kopfseite, sowie an der rechten Hand schwer verletzt. Das Pferd, welches einem Fuhrunternehmer gehört, war, nachdem es im Hofraum eingesperrt war, schon geworden und mit dem Karren durchgegangen. An der oben erwähnten Stelle lag das Pferd von dem Fahrdamm ab und lief auf dem Trottoir weiter. Herr S. wurde von dem Fuhrwerk plötzlich überrascht, und da er nicht mehr ausweichen konnte, wurde er von dem Fuhrwerk zu Boden geworfen. Das Fuhrwerk rief einen Baum ab, Pferd und Wagen stürzten um. Herr S. wurde blutüberströmt in die Kapsel-fabrik von Jehr-Nach gebracht, wo man ihm einen Rothverband anlegte und dann mittels Drohknecht nach seiner Wohnung verbrachte. Die Verletzungen bestehen glücklicher Weise nur in Fleischwunden, die an und für sich ziemlich erheblich, doch nicht gefährlich sind. Auch das Pferd ist leicht verletzt worden. — Ferner scheute gestern Abend gegen 6 Uhr ein vor einen Karren gespanntes Pferd auf dem Bismardring und ging durch. Der Fuhrmann wurde eine größere Strecke geschleift und trug eine starke Quetschung davon. Ein auf dem Fahrdamm spielendes Kind wurde dabei von dem Pferde umgeworfen und gerieth unter die Räder. Es wurde an den Beinen, sowie im Gesicht schwer verletzt und mußte in die nahe elterliche Wohnung gebracht werden. Herr Dr. Baum, welcher gerade dazu kam, leistete die erste ärztliche Hilfe. Die Verletzungen sollen lebensgefährlich sein.

Geistesgestört. Die Ehefrau des Bildhauers Friedrich Grimm von Dohheim galt bisher als etwas excentrisch, aber geistig ganz normal, dann und wann, seit sie in ihrem letzten Logis wohnte, kam es zwar zwischen ihr und den Mitbewohnern des Hauses zu einem kleinen Streit, aber der Frauen, die ganzflüchtig sind, giebt es viele; sie brauchen deshalb noch nicht verrückt zu sein. Am 19. November 1901 provocirte sie eine Scene, die doch zu denken gab. Ein in ihrer Pflege befindliches Kind hatte mit einem Kinde der Putzmacherin L. Differenzen gehabt. Frau L. erschien, um Frieden zu stiften und nun fiel Frau G. unter Assistenz ihres Mannes über die schwache, sich kaum zur Wehr lebende Frau her, warf sie zur Erde, zog sie an den Haaren eine Strecke weg, worauf ein ganzer Büschel derselben in ihrer Hand zurückblieb, schlug auch mit dem Stod auf sie ein und mißhandelte sie ganz erheblich. Acht Tage mußte die Frau sich kurieren, bevor sie die Folgen der Mißhandlungen ganz überwunden hatte. Der Vorfall zog der händelsüchtigen Dame eine Anklage wegen schwerer Körperverletzung und auch eine Verurtheilung vor Schöffengericht und Strafkammer zu 2 Monaten Gefängnis zu. Bei beiden Gerichtsverhandlungen kam es dabei zu Szenen. Das eine Mal bedrohte Frau G. die von ihr Mißhandelte, stürzte mit erhobenen Armen auf sie zu und tobte und lärmte, als sie deshalb in den für Gefangene bestimmten Raum geschafft werden sollte. Nach der Strafkammerführung machte sie auch eine Attade nicht nur auf Frau L., sondern auch auf einen Gensdarmen, trat diesen mit Füßen, stürzte dann zu Boden und lag eine Zeit lang ganz apathisch da. Nach der zweiten Sitzung kam die Vermuthung auf, daß die Frau bei derartigen Anfällen unter einem gewissen unüberwindlichen Zwange handle und als im Gegenstich zum Medizinalkollegium auch der Kgl. Kreisarzt diese Ansicht vertrat, gelang es der Frau, wenn auch erst in der Weichwerde-Anstalt, die Wiederaufnahme des Verfahrens durchzusetzen. Gestern stand sie deshalb zum zweiten Male vor der Strafkammer. Dort wurde festgestellt, daß sie sich auch nach der ersten Verhandlung daheim nicht wie eine geistig Gesunde benommen habe. Auf eine Frau, welche sie während sie im Zelle lag, besuchte, wollte sie sich stürzen, weil sie dieselbe für Frau L. hielt; in der Küche einer Bekannten warf sie einen Topf um, dann war sie, nur nothdürftig bekleidet, durch ein Fenster gesprungen und hatte sich in einen nur handhoch Wasser führenden Bach gestürzt. Auch Prof. Dr. Tuschel aus Marburg gewann aus der heutigen Verhandlung die Ueberzeugung, daß Frau Grimm zu bestimmten Zeiten, besonders auch höchstwahrscheinlich bei dem den Gegenstand der Anklage bildenden Vorfall, nicht frei über ihre Geisteskräfte verfügt habe und daß sie daher für ihr Thun nicht verantwortlich gemacht werden könne. Unter Aufhebung des wider sie ergangenen Urtheils wurde sie daher freigesprochen.

D. Getreidebühle. Die Fuhrleute und Tagelöhner Franz Gutbrod, Rudolf Seib, Georg Siebert und Ph. Dell von Mainz haben in der Zeit von November bis Januar 1904 auf dem Güterbahnhof in Mainz mehrere Säcke Gerste, Korn, Hafer, Kartoffeln und Erbsen gestohlen. Die Angeklagten entfernten die Blomben an den Waggons und stahlen daraus die Früchte, die verschiedenen Firmen in Mainz, Wiesbaden und Worms gehörten. Die gestohlene Frucht veräußerten sie an einen Speereihändler in der Kapuzinerstraße zu Mainz für billigen Preis. Der Händler, der der Gehelei verdächtig erschien, aber außer Verfolgung gesetzt wurde, blieb unbezichtigt. Die beiden ersten Angeklagten, die häufig vorbestraft sind, wurden gestern von der Mainzer Strafkammer zu 1½ Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust resp. zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Siebert zu 6 Monaten und Dell zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

3. Ein Brand, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, entstand gestern Abend kurz nach 9 Uhr in einem Holzladengeschäft der Langgasse. Nur dem schnellen Eingreifen der Hausbewohner und der sofort herbeigeeilten Feuerwehr ist es zu verbleiben, daß das Feuer auf seinen Vord beschränkt blieb. Die Feuerwehr hatte ¼ Stunde mit den Löscharbeiten zu thun.

3. Zur Lohnbewegung der Tüncher, Weißbinder, Maler und Anstreicher. Wie bekannt, hatten die Gehäusen in ihrer letzten zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, da die Meister die an sie gestellten Lohnforderungen abgelehnt hatten, das Gewerbegericht als Vermittelungsamt anzurufen. Dies ist nun geschehen. Die Meister aber weigern sich entschieden, das Gewerbegericht als Vermittelungsamt anzuerkennen, auch lehnen sie jede weitere Verhandlung mit den Gehäusen ab. In einer am Donnerstag Abend stattfindenden allgemeinen Versammlung der Gehäusen im Concordia-Saal wird die Entscheidung fallen, ob ein Streik ausbricht. (Siehe auch Mainz, II. u. III. d. Ab.)



Letzte Telegramme

Mannheim, 12. April. Der Schneiderstreik, der 4½ Monate gedauert hat, ist gestern von den Streikenden als erfolglos aufgegeben worden. Die Streikenden haben heute früh die Arbeit wieder aufgenommen.

Kerze und Krankenassen.

Köln a. Rh., 12. April. Der Vorstand der Vereinigten Orts-Krankenkasse hat für das Handwerk nun gleichfalls sein Amt niedergelegt, weil der Regierungspräsident eine gegen ihn erlassene Verfügung nicht zurücknehmen wollte. Der Kölnische Kerzestreik dürfte in den nächsten Tagen zu Gunsten des Kerzevereins im Sande verlaufen.

Die Zusammenkunft in Abbazia.

Wien, 12. April. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Rom berichtet: Die Zusammenkunft in Abbazia bildet den Abschluß längerer Verhandlungen, die leicht zu ersten Verwickelungen hätten führen können, weil Zanardelli glaubte, Oesterreich-Ungarn durch politische Intriguen und die Ausbeutung des Irredentismus zum Nachgeben zwingen zu können. Man verständigte sich über das ganze Gebiet der Balkan-Politik. Die meisten Wünsche Italiens wurden entgegenkommend zugestanden. Nach dieser politischen Verständigung hofft man nun auch auf einen guten Erfolg der wirtschaftlichen Verhandlungen.

Der Krieg.

London, 12. April. „Daily Mail“ meldet aus Tokio, es sei den Japanern gelungen, den im Hafen von Tschumupo gesunkenen Kreuzer „Waraga“ zu heben. Hierdurch seien die Kosten des Brandangriffs auf Port Arthur gedeckt.

London, 12. April. „Daily News“ meldet aus Tschifu, daß seit Samstag die Flotte des Admirals Logo zwischen Tschifu, Wei-hai-wei, Port Arthur und den Elliot-Inseln kreuze. In dem Telegramm wird behauptet, daß 35.000 Japaner sich auf den letztgenannten Inseln befänden. Sie seien bestimmt, an der mandchurischen Küste zu landen.

London, 12. April. „Daily Chronicle“ meldet aus Tschifu: Ein Dampfer aus Nantowang habe gestern Nachmittag 16 Kilometer von Port Arthur entfernt 8 große japanische Kriegsschiffe bemerkt, welche in der Richtung nach Daino fuhren. Der Dampfer wurde von einem der Kriegsschiffe durchsucht und hierauf freigelassen. — Telegramme aus Tschifu und Wei-hai-wei belagen, man glaube, daß die Russen am nördlichen Ufer des Jalu nicht stark genug sind, um dem Vordringen der Japaner Widerstand zu leisten.

London, 12. April. Aus Seoul wird berichtet, der japanische Gesandte in Korea sei vom Kaiser in Audienz empfangen worden und habe namens der japanischen Regierung an den Kaiser die Anfrage gerichtet, aus welchem Grunde der koreanische Gesandte in Petersburg noch immer auf seinem Posten verbleibe, um dort gewisse Verhandlungen fortzusetzen, während der russische Gesandte in Korea längst Seoul verlassen habe. Ueber die Antwort des Kaisers ist nichts bekannt.

Tokio, 12. April. Der französische Gesandte begab sich gestern in das Hospital, in welchem die russischen Verwundeten liegen und überreichte ihnen namens des Zaren Geschenke, welcher dieser Anlässlich des Osterfestes gesandt habe. Die allgemeine Stimmung des japanischen Volkes beginnt zuverlässig zu werden.

London, 12. April. Die „Times“ meldet aus Nantowang vom 8. April: In der ganzen Südmandschurei sind durch starke Regengüsse die Eisenbahnen überfluthet, die Straßen unweegsam und die Feldtelegraphen unterbrochen. Der Verkehr durch das Land ist lahm gelegt.

Ein Tagesbefehl Lord Kitchener's.

Simla, 12. April. (Reuter.) Der Oberbefehlshaber der indischen Armee, Lord Kitchener, erließ einen Tagesbefehl, in welchem er seine Schlussfolgerungen hinsichtlich der allgemeinen Vereinfachung des Heeres in Indien zusammenfaßt. Er warnt die Armee ernstlich gegen falsche Schätzungen, wonach sie fähig wäre, es mit jedem Feinde, mit dem sie zu thun haben könnte, aufzunehmen. Das Heer müsse ein System der Ausbildung für den Krieg, das den heutigen Umständen angepaßt sei, befolgen und veraltete Ueberlieferungen fallen lassen. Der Befehl führt verschiedene Aenderungen an, die Lord Kitchener zu den gedachten Zwecken einzuführen beabsichtigt. Er betont die Nothwendigkeit, einen gründlich ausgebildeten Generalstab zu besitzen und kündigt an, daß demnächst eine Anstalt zur Ausbildung von Generalstabsoffizieren in Indien errichtet werde.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genelleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rüstel; sämtlich in Wiesbaden.

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 30 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht leitende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weiße, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

Geschäftseröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in
Wiesbaden Wilhelmsstrasse, Ecke Kaiser Friedrich-Platz,
 Hotel 4 Jahreszeiten — ein **Kadengeschäft**.

Juwelier Jos. Kutz, Mainz, Ludwigstr. 5.

•• Werkstätte für Juwelen, Gold- und Silberarbeiten. ••

Die Gemeinde Dettich sucht zur Nachzucht zwei junge, sprunghafte

Bullen,

vorzugsweise **Simmenthaler Rasse**, in dem Alter von 18 Monaten bis zu 2 Jahre.

Angebote mit Preisangabe und Alter sind längstens bis zum **19. April ds. J.**

auf der Bürgermeisterei dahier einzureichen. 1866

Dettich i. Rheing., den 8. April 1904.

Der Bürgermeister:

Bullen-Verkauf.

Zwei noch junge, ziemlich schwere fette **Bullen**, **Simmenthaler Rasse**, sollen zum Verkauf gebracht werden. Der eine derselben steht im Stalle des Herrn **Bernhard Kühn**, der andere im Stalle des Herrn **Kaspar Windolf**, wofür dieselben befristet werden können.

Schriftliche Angebote auf dieselben, je getrennt, sind mit der Aufschrift „Bullenverkauf“ verschlossen, bis längstens

Donnerstag, den 14. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus dahier einzureichen.

Die Eröffnung der eingereichten Offerten findet gleichzeitig in diesem Termin in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten statt, wo alsdann der Zuschlag erteilt oder versagt wird.

Die Bedingungen können auf dem Rathaus dahier vorher eingesehen werden.

Dettich, den 7. April 1904. 1864

Der Bürgermeister:

Bekanntmachung

Mittwoch, den 13. April 1904, Nachmittags

1 Uhr, werden in dem Versteigerungstokal Kirchgasse 23

dahier:

1 Stunduhr mit Kasten, 3 Sophas, 1 Kommode,

1 Konfischränkchen, 2 Kleiderchränke und 1 Spiegel

mit geschmücktem Holzrahmen

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. April 1904. 8866

Weig. Gerichtsvollzieher.

Männer-Turn-Verein.

Wir bitten höflich, die unserer

Bücherei entliehenen Bücher

gest. spätestens Samstag, 16.

ds. Mts., zwecks Neuordnung

zurückgeben zu wollen.

Der Vorstand:

J. A. Kettner, Bücherwart.

8868

Alle Schulbücher

sämtl. hies. Lehranstalten, neueste Auflagen

vorhanden bei

Buchhandlung Heinrich Kraft, Antiquariat,

36 Kirchgasse 36, Wiesbaden, d. Nonnenhof gegenüber.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

3609

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Schüler und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Büstenwaaren**, als: **Besen**,

Schubben, **Abseife** und **Bürzelbürden**, **Anschlitzer**, **Kleider-**

Wischbürden etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopfen**, **Strohseile** etc.

Rohrseile werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-**

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Schüler und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Büstenwaaren**, als: **Besen**,

Schubben, **Abseife** und **Bürzelbürden**, **Anschlitzer**, **Kleider-**

Wischbürden etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopfen**, **Strohseile** etc.

Rohrseile werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-**

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 659

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Musikwerke

selbstspielende sowie

Drachinstrumente

mit anwechselbaren

Metallnoten

von 15 Mk. aufwärts.

Phonographen

nur

erweiterte, vorzüglich

funktionierende

Apparate von

20 Mk. aufwärts.

Beispiele und

unbelegte

Waisen

in Qualität.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 13. April etc.,

und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9^{1/2} und Nachmittags

2^{1/2} Uhr anfangend, läßt Herr **Jakob Stern** wegen vollständiger

Geschäftsaufgabe in meinen Auktionslokalitäten

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete hochfeine Schuhwaaren, als:

Herrn-Knopf-, Haken- und Schnürstiefel in

Cherbourg, Vercell, Bad und farbig,

Damen-Knopf-, Haken- und Schnürstiefel in

Cherbourg, Vercell, weiß und farbig,

Kinder-Knopf-, Haken- und Schnürstiefel in

Cherbourg, Vercell, weiß und farbig, in

allen Größen,

Damen-Gie und Hauschuhe,

Herrn-, Damen-, und Kinder-Pantoffeln

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sämtliche zur Auktion gelangenden Schuhwaaren sind

nur neuester Façon und feinsten Qualität. 8869

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Tagator.

Bureau und Auktionslokal,

Telefon 3267. **3 Marktplatz 3,** Telefon 3267.

an der Museumstraße.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter constanten Bedingungen

jederzeit übernommen und stelle hierfür meine an hiesigem Plage größten

Auktionslokalitäten gratis zur Verfügung. D. C.

Palmengarten — Frankfurt a. M.

Große Frühjahrs-Blumen- u. Pflanzen-Ausstellung.

1367 J. St. Italien, Rosen, Glanzwiebel etc.

Vorzügliches Pflaumen-Mus

gar. rein pr. Pfd. 25 Pfg.

Himbeer-Marmelade

per Pfd. 30 Pfg.

D. Fuchs,

Seelgasse 2, Ecke Webergasse.

8027

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 12. April 1904.

44. Vorstellung 102. Vorstellung. Abonnement A.

Zum ersten Male:

Rose Bernd.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Bernad, Wirtschafter a. D. Herr Vallentin

Rose Bernd,) seine Kinder Frl. Willig

Martha,) Frl. Gotth

Christoph Flamm, Erbscholtsey-

besitzer Herr Leffler

Frau Flamm Frau Renier

Arthur Streckmann, Maschinist Herr Schwab

August Keil, Buchbinder Herr Malcher

Hahn, Herr Zölln

Heinzel, Herr Wilhelm

Golisch,) Feldarbeiter Herr Müller

Die alte Gollischen,) Frl. Ulrich

Kleinert,) Herr Andriano

Die Grossmagd,) bei Flamm Frl. Koller

Die Kleinmagd,) Frl. Ratajczak

Das Hausmädchen,) Frl. Hoevering

Ein Gendarm Herr Spiess

Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 13. April 1904.

44. Vorstellung 103. Vorstellung. Abonnement B.

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche

Bühne übertragen von Max Kalbeck). Musik von

Giuseppe Verdi.

Musikal. Leitung: Hr. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.

Regie: Hr. Dornowass.

Othello, Befehlshaber der venetian.

Flotte Hr. Kalisch

Desdemona, seine Gemahlin Frl. Müller

Jago, Fühndrich Hr. Müller

Emilia, seine Gattin Frl. Schwartz

Cassio, Hauptmann Hr. Klarmüller

Rodrigo, ein edler Venetianer Hr. Henke

Lodovico, Gesandter der Republik

Venedig. Hr. Schwegler

Montano, Statthalter von Cypern Hr. Engelmann

Ein Herold Hr. Schmidt

Soldaten u. Seeleute der Republik Venedig. Edel-

damen u. venetian. Nobili. Cypristen. Ein Schenk-

wirth, Volk u. s. w.

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.

Zeit: Ende des XV. Jahrhunderts.

Nach dem 1. u. 3. Akte Pausen von 10 Minuten.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9^{1/2} Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. J. Rauch.

Mittwoch, den 13. April 1904.

203. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 36. Male:

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real

In Scene gesetzt von Dr. J. Rauch.

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Klinik

Gesellschaft Gustav Schulte

Johanna, seine Frau Clara Kraus

Alice,) ihre Töchter Claire Albrecht

Port,) Käthe Erholz

August Mertens, Schwager von Mylius Theo Oert

Dr. Carl Mertens, sein Sohn Paul Otto

o. Studwiz Arthur Roberts

Dans Funderberg, Schriftsteller Hans Wilhelm

Dr. Büchtem, Redakteur Friedr. Koppmann

Der alte Raimbald Georg Räder

Erpp, sein Sohn Rudolf Bortol

Regel, seine Pflanzendochter Sally Wagner

Hinterbus Hermine Bachmann

Amada Dumar Sofie Schell

Der Photograph Hermann Kunz

Denbich, Diener Arthur Klobe

Ninna, Dienstmädchen) bei Mylius Minna Agte

Herrn, Dienstmänner, Touristen.

Der 1. u. 3. Akt spielen in Berlin, der 2. im Gebirge.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 14. April 1904.

204. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 33. Male:

Robit. Zappentreich. Robit.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Scherlein.

In Scene gesetzt von Dr. J. Rauch.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Nur Attraktionen 1. Ranges!

The Balzers, Trampolin-Akrobaten.

4 Milons, phänomenaler akrobatischer Kraftakt.

Silvestro-Truppe, sensationeller Luft-Akt auf der Bühne.

Rosa und Violetta, das Neueste im Reiche der Töne.

Erika-Quintett, Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.

The Arleys, die besten komischen Radfahrer.

Signor Ghezzi, der berühmte Verwandlungskünstler in seiner

Scene: „Ein Skandal im Restaurant“.

Alois Pöschl, der bekannte Humorist

Meletta Fröhling, Liedersängerin.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. **Vorverkauf** zu

ermäßigten Preisen an den bekannten Stellen.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie

Vormittags von 12 bis 1^{1/2} Uhr: **Grosses Concert der**

ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung ihres

Primas **Georg Szilagyil.** 8362

Vornehme künstlerische Musik. Eintritt frei

Waldhäuschen

schönster Ausflugsplatz. 1326

Emaillier-Firmenchilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, 3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, 3803

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Unweit Wiesbadens, Bahnstation ist eine Mühle m. versch. Mahlgängen, Bäckereierichtung, großen Ställen, Scheune, Remise, 5-6 Morgen Garten und Wiesen dabeiliegend und vollständige Wasserkraft das ganze Jahr hindurch, welche sich auch als Wasserkraftanlage oder für jedes andere Geschäft, welches Wasserkraft und Platz braucht, eignet, zum Preise von 35 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Baden-Baden ist eine prächtige, Etagen-Villa mit 10 Zim. und Zubehör, großem Bier- u. Obstgarten, Terrain Größe 108 a, wovon sich noch versch. Baupläne abschneiden lassen, für 75 000 Mk. zu verk. oder auf ein hübsches Etagenhaus zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schönes, rentabel. Etagenhaus, Nähe Kaiserstr. mit 3 und 4-Zimmer-Wohn., Hinterhaus 1-Zimmer-Wohn. für 119 000 Mk., sowie ein rentabel. Haus mit Bad und Werkstatt im Kurort für 70 000 Mk. Ferner versch. sehr rentable Etagenhäuser mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkstatt oder Lagerraum, Viehkeller u. s. w. Bestpreis für 98 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr rentables Geschäft, vorzügl. Lage, m. 2 Bädern, worin gutgehende Geschäfte betrieben werden, welches sich auch für Bäckerei oder Konditorei eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schöne Villa, Kurze mit 10 Zimmern und Zubehör, großen Obst- und Biergarten, Terrain 50 Rth. für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Etagenvilla, Bitterholz, m. 3 Etagen je 5 Zimmern und Zubehör, Terrain Größe 37 Rth. ist für 110 000 Mk. zu verk. Ferner eine Etagenvilla mit 10 Zimmern u. Zubehör in gesunder und ruhiger Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, ist für 52 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Im Rheingau ist ein kl. Hotel mit schönen Lokalitäten, versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Anseh. v. Bier, Wein u. s. w. für 42 000 Mk. mit einer Anzahl v. 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Eltville ist ein schönes Haus mit Wohnungen, schönen ummauerten Garten, Terrain Größe 18 Rth., in gesunder Lage für 12 500 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Schierstein ist ein Haus mit 3 Wohnungen à 5 Zim. und Zubehör, schönen Garten, Terrain 30 Rth. für 32 000 Mk., sowie ein Haus mit 2 Wohnungen, à 3 Zimmer und Zubehör, schöner Garten, Terrain ca. 22 Rth., für 14 500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Anzahl Pensionen u. Geschäftsstellen, sowie eine Anzahl rentabel. Etagenhäuser mit und ohne Bädern und Werkst. in den versch. Stadt- und Vorstädten z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete- und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter sonst. Bedingungen. — Alleinst. Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstr. 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 8-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Überschuss von 2000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Etage schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Postgangbäder zu dem billigen Preis von 30 000 Mk. durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus mit Bad, Zehrfahrt, Postraum, Nebengasse, rentiert Bad und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10 000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Kammern, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer
Max Hartmann, Schützenstr. 3,
oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 u. 10 bis 12 Zimmern, elektr.

Nicht, reichl. Comf. zc.

Villa Freseniusstr. 23 (Dambachthal) 9 bis 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fenchicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten

Villa Freseniusstr. 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comf., Centralheizung, elektr. Licht zc., auch zu vermieten

Villa Schützenstr. 1, 8-10 Zim., hoch-elegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage zc.

Villa Schützenstr. 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage zc.

Villa Schützenstr. 3a, 6-8 Zim. schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht zc., sehr schöne Anst. u. m. Garten.

Villa Schützenstr. 3 (Etagenhaus), 8-Zim., Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkon, Badzimmer, Herrschafts- und Rebenstiege und Closets, ganz vermietet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstr. 5 (Etagenhaus), 7-Zim., Wohnungen, mit reichem Zubehör 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstr. 37, vor Sonnen-berg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für 30 000 Mk.

Villa Wiesbadenerstr. 37a, vor Sonnen-berg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für 50 000 Mk.

Anfragen wegen Beschichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstr. 3, P. richten und können dort Beschichtigungen der Villen eingesehen werden.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen zc. Derselbe bildet a. Herren, die i. Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung z. Erlangung v. Stellen unentgeltlich beihilflich. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wöhrstr. 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 8701

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfechtbarkeit und Welpolice nach zwei Jahren.
Bewertung der Dividenden wahlweise zur Prämienermäßigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).
Vertreter in Wiesbaden: 8052

Hermann Rühl, Zäpfstr. 43.
Kölnische Unfall-Versicherungs-
Action-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-, Schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.
General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann,**
Bureau: Rheinstraße 72, Part. 78
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Malot, Bismarckring 4.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann
ist
Das Buch der praktischen Erwerbslehre.
Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von
Reinhold Fröbel. 3. Auflage.
Preis gehftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.
Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für Jedermann. Es zeigt durch verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 1839
Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Regenschirme
eigener Fabrikation empfehle in Massen-Auswahl zu äusserst, streng festen Preisen. 7892
Wilhelm Renker, Stock- und Schirmfabrik,
Faulbrunnstr. 6.
Reparaturen und Uetzleichen billig in gewünschter Zeit.

Seerobstr. 9, 1 Zim., Küche gleich zu verm. Näh. Rth. 2 St. l. Recht 8827
Schwalbacherstr. 17, 1 St., gute Schlafstelle frei 88-0
Möb. Zimmer an ant. jungen Mann zu verm., monatl. 12 Mk., Seebstr. 6, 3 l. 8833

Wohnung von 3 Zim. und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbe ist noch eine Halle, geeignet für Westküche, zu verm. Heidestr. 1. Part. 8848

Ein möbl. Zim. an ant. Herrn z. verm. Hermannstr. 6, 1. 8850

Im ersten Stock sind 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. bei Bäckmeister **Heinrich Moos,** Heidestr. 8. 8870

Sehr schön Wohnhaus od. kl. Villa mit Baugarten und Einfahrt in od. bei Wiesbaden sofort zu verm. od. kaufen gesucht im Preise von 25-35 000 Mark Berücksichtigt werden nur Angebote mit genauer Preisangabe u. Beschreibung.

Offert erb. u. J. M. 1360 an die Exp. d. Bl. 1360

Neue, reiss. Lampen, Knochen, Metalle, altes Eisen, Bucher, Papier und Alten z. Entschmelzen zu höchsten Preisen. Auf Bestellung oder Vorkasse kommt prompt ins Haus. Telefon 2631 8832

Georg Jäger,
Hirschstr. 18.

Bahnhof-Neclame.

Zur Anbringung v. Plakaten, Firmenschilder u. Geschäfts-empfehlungen sind noch einige günstige Plätze frei. 871/248

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Eisenbahn-Publikationen, Bonifatiusstr. 13, Mainz. Telefon Nr. 1848.

Fauleboden, Nähe Bahnhof, zu verm. gef. Offert m. Preis unter T. B. 8801 an die Exp. d. Bl. 8844

Schwalbacherstr. 15, Speisehaus, Koff und Wohnung die Woche 10 Mark. 8568

Arbener
und
Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung. 8860

Wiesbadener
Staniol- und Metallapfel-
Fabrik **H. Flach,**
Karlstr. 3.

Kanarienhahn, guter Sänger
(St. Seifert), zu verkaufen
Seibstr. 41, 1. l. 8849

Mädchen, aus der Schule entlassene, sof. gesucht. Näh. Eisenstr. 8, Bad. 8865

Frauen und Mädchen
erhalten lohnende Beschäftigung.
Bettfedern-Fabrik,
Dobbrunstr. 111.

Gesucht für dauernde, feste Anstellung ein ehrl. tüchtiger, zuverläss. beschreibener

Gärtner
mit guten Kenntnissen und prima Zeugnisse.
Bertheilung bevorzugt.
Schriftliche Bewerbungen von
Reflektanten u. S. O. 8858 an
die Exp. d. Bl. 8858

Schreib-Aufträge gef. Sätze
sollte Ausführung.
Ankündigungen unter H. E.
8858 an die Expedition d. Bl.
erbeten. 8859

Jugendliche
Arbeiterinnen
finden sofort leichte und lohnende Beschäftigung.

Wiesbadener
Staniol- und Metallapfel-
Fabrik **H. Flach,**
8861 Karlstr. 3.

Kaiserstr. 41, einen ganz
Boden 6898

Oefen u. Herde
billig zu haben.



Premier
The Premier Cycle Co. Ltd.
Nürnberg-Doos
Conventy-England.
Eger-Böhmen.

Ja! resproduktion u. Verkauf 49.000 Fahrräder.
947/246



COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus geg. 1844
KÖLN:

Preis	* Fl.	** Fl.	*** Fl.	**** Fl.	***** Fl.	fein alt	sehr alt
1/2 Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—
1/4 Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70

809
Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.



Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meiner Stände, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.
Carl Praetorius,
Telephon 3205
nur Bismarckstr. 46.
Telephon 3206.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Die Amazone, Operette in 3 Akten von Fr. W. Bauff und A. Stern, Musik von Franz von Flon, die bereits in Wiesbaden mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt wurde, ist soeben von Direktor Jereczny für das Centraltheater in Berlin zur Auf- führung durch Vermittlung des Musikverlages von Otto Wernthal in Berlin erworben worden.

Auszug aus dem Zivilstands-Register der Stadt Wies- baden vom 12. April 1904.

Geboren: Am 9. April dem Schlossergehilfen Karl Kühn e. S., Ludwig. — Am 9. April dem Herrnschneider An- ton Moj e. S., Alma Ella. — Am 10. April dem Wagnermei- ster Peter Kopp e. S., Florentine Anna Maria. — Am 10. April dem Tagelöhner Christian Pflug e. S., Wilhelm August und e. S., Clara Selene. — Am 4. April dem Kaufmann Wilhelm Koebe e. S., Emilie Berta. — Am 5. April dem Gla- sermeister Wilhelm Schaad e. S., Franziska Louise Wilhel- mine. — Am 8. April dem Schreinergehilfen Edmund Frick- berdt Zwillingstöchter Berta Vina und Maria Clara. — Am 6. April dem Architekten Karl Schlink e. S., Anne-Lise Ma- thilde. — Am 7. April dem Gastwirth Johann Ostermayer e. S., Georg Philipp Johann. — Am 5. April dem Dekorations- maler Gustav Opfermann e. S., Anna Katharine. — Am 8. April dem Kellner Johann Sampl e. S., Ferdinand Albert Oskar. — Am 8. April dem Regierungs-Hauswirth Josef Gehrig e. S., Agnes Amalie. — Am 9. April dem Fab- rikarbeiter Heinrich Greb e. S., Vina Anna. — Am 8. April dem Schlossergehilfen Friedrich August Börner e. S., Martha Christiane. — Am 6. April dem Hausdiener Karl Fuchs e. S., Paula Karoline. — Am 8. April dem Lageristen Richard Kahlke e. S., Gottfried Christian. — Am 7. April dem De- korationsmalergehilfen Karl Schmalte e. S., Wilhelm Fried- rich Karl. — Am 7. April dem Tagelöhner Ewald Koebe e. S., Magdalena Auguste Josefina.

Aufgeboren: Maler- und Anstreicher Otto Bergen zu Remscheid mit Alice Beder das. — Schriftföher Otto Bauz zu Emmendingen mit Auguste Vangen das. — Koch Anton Boucher hier mit Auguste Reum hier. — Bäcker Martin Weigand hier mit Elise Rodrian hier. — Tischlermeister Ferdin- and Scherf hier mit Karoline Wall hier. — Töpfer Julius Schwamm hier mit Ottilie Kremer hier. — Fuhrmann Wil- helm Stos hier mit Henriette Zimmerhied hier. — Fuhr- werksbesitzer Hans Göppner hier mit Henriqueta Brenner hier. — Studeurgehilfe Ernst Kammann hier mit Anna Gut- brod hier. — Kaufmann Adolf Schneider zu Dieblich a. Rh. mit Elfriede Viehoveer hier. — Telegraphenassistent Karl Jennert hier mit Clara Schade zu Greifswald. — Fabrikar- beiter Josef Gerhards, Wittwer, in Rath, mit Katharine Pauline Kies das. — Expedient Gustav Heinrich Friedrich Otto Soetters zu Westig mit Clara Emma Marie Brünning- haus zu Iserlohn. — Kaufmann Edmund Lehmann zu Mannheim mit Sofia Feist zu Freudenheim. — Braut, Arzt Dr. med. Heinrich Richter zu München mit Karoline Spieg hier. — Schreinergehilfe Josef Voggenreiter hier mit Rosina Wehmer hier. — Fabrikarbeiter Gottfried Müller zu Sind- lingen mit Katharine Gerhartz hier. — Braut, Arzt Dr. med. Wilhelm Schneider hier mit Hedwig Müller hier.

Verheiratet: Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Rudolf Arnold zu Witten an der Ruhr mit Sofie Rittel hier. — Der Hausdiener Eduard Pöbler hier mit Ernestine Mathey hier. — Der Bäcker- und Konditoregehilfe Jakob Keller hier mit Charlotte Vender hier. — Kellner Georg Riffaus hier mit Maria Reutmann hier. — Schneider Josef Kofmann hier mit Luise Möds hier.

Gestorben: Am 8. April: Wilhelmine geb. Siebeler, Witwe des Hauptmanns Ernst Schondorf, 86 J. — Am 9. April: Heinrich, S. des Tapeziermeisters Heinrich Mayer, 8 M. — Jeanette geb. Voas, Witwe des Kaufmanns Samuel Münzer aus Berlin, 65 J. — Priatire Anna Hochschild geb. Auer, 66 J. — Am 10. April: Randwirth Friedrich Suth aus Michelbach, 60 J. — Christiane geb. Wirth, Ehefrau des Schuhmachermeisters Lorenz Dinges, 57 J. — Am 11. April: Karl, S. des Schlossers Karl Ketter.

Rel. Standesamt.



Mittwoch, den 13. April 1904.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters			
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.			
Nachm. 4 Uhr:			
Jubelfest-Marsch.	Joh. Strauss.		
Ouverture zu „Der erste Glückstag“.	Auber.		
Ballettmusik zu Calderón's „Ueber allen Zaubern“.	Lassen.		
1. Le rendez-vous, Walzer.	Gounod.		
2. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“.	Wagner.		
3. Schlesische Lieder für 2 Violinen.	Bilse.		
Herr Konzertmeister van der Voort und Herr Sudony			
7. II. Finale aus „Fidelio“.	Beethoven.		
Abends 8 Uhr.			
1. Ouverture zu „Der Wildschütz“.	Lortzing.		
2. Liebeslied.	Henselt.		
3. Wein, Wein und Gesang, Walzer.	Joh. Strauss.		
4. Chor und Ballettmusik aus „Toll“.	Rossini.		
5. Meerestille und glückliche Fahrt, Ouverture.	Mendelssohn.		
6. Mazurka aus „Das Leben für den Zaar“.	Glinka.		
7. Musikalisches Fällhorn, Potpourri.	Kral.		
8. Augustus-Marsch.	Muth.		

Jurany & Hensel's Nachf.

(Telefon 2134) gegründet 1843. (Park-Hotel)
Buch- und Kunsthandlung,
28 Wilhelmstraße 28.
Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-
Leihbibliothek.

Gehäckelte und gestrickte 7006

Kinder-

Jäckchen, Höschen, Leib-
hosen, Häubchen, Mützen,
Strümpfchen empfiehlt in
reicher Auswahl

L. Schwenck, 9 Mühlgrasse 9.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1904.

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen werden berufen:

1. Sämtliche Reservisten (Einschluß der Reserve der Jäger-
klasse A der Jahressklassen 1891 bis 1895)
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots
mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April
bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten
sind;
3. Sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
4. die zur Disposition der Truppenteile Verurlaubten;
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und
Garnisondienstfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur
Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A
haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises
Wiesbaden (Stadt)

haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18):

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine,
Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fuß-
artillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiff-
truppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Ve-
terinärpersonal und sonstige Mannschaften (Economie-Handwer-
ker, Arbeitskolonnen) usw. wie folgt:

Jahressklasse 1891, 1892, 1893: Mittwoch, den 13. April 1904
Vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1894, 1895: Mittwoch, den 13. April 1904 Nach-
mittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1896, 1897: Donnerstag, den 14. April 1904,
Vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1898, 1899: Donnerstag, den 14. April 1904
Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1900, 1901, 1902, 1903: Freitag, den 15. April
1904 Vormittags 9 Uhr.

3. Die Ersatz-Reservisten.

Jahressklasse 1891, 1892: Freitag, den 15. April 1904, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1893, 1894: Sonnabend, den 16. April 1904
Vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1895, 1896: Sonnabend, den 16. April 1904
Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1897: Montag, den 18. April 1904 Vormittags
9 Uhr.

Jahressklasse 1898: Montag, den 18. April 1904 Nachmittags
3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1899: Dienstag, den 19. April 1904, Vor-
mittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1900: Dienstag, den 19. April 1904, Nachmit-
tags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1901, 1902, 1903, 1904: Mittwoch, den 20. April
1904 Vormittags 9 Uhr.

In Dieblich am Rhein,

auf dem Kasernehofe der Unteroffizierskaserne.
Am Mittwoch, den 13. April 1904, Vormittags 9 Uhr die
sämtlichen Mannschaften aus Dieblich.

In Hochheim am Main,

auf dem Schloßhofe bei der kathol. Kirche.
Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 8,10 Uhr,
die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim am Main.

Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 11 Uhr die
sämtlichen Mannschaften aus Delfenheim, Massenheim
Wallau und Bicker.

In Hirschheim am Main

beim Restaurant Schützenhof.
Am Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 8,10 Uhr die
sämtlichen Mannschaften aus Hirschheim am Main.

Am Freitag, den 15. April 1904 Vormittags 11,10 Uhr die
sämtlichen Mannschaften aus Diefenbergen, Edders-
heim und Weilbach.

Auf dem Fadel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist
die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beordnung durch schriftlichen Befehl nicht
erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beor-
derung gleich zu erachten ist;

2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht
erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm
befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders drin-
gende Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein
von der Ersatzbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirks-
feldwebel hier baldigst einzureichen;

3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als
der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen,
dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel,
bekuhst Einholung der erforderlichen Genehmigung zu mel-
den haben;

4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontroll-
platz mitzubringen.

5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Füh-
rungszeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom
1. April 1904 ab gültige Kriegsbeordnung bezw. Paß-
notiz eingelebt sein muß.

6. Bei den Kontrollversammlungen werden die Fäße sämt-
licher Mannschaften gemessen werden.

Die Mannschaften haben daher mit sauber gewaschenen
Fäßen zu den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Wiesbaden, den 16. März 1904. 7437

Königliches Bezirks - Kommando.

gez. von Baßrow

Major z. D. und Kommandeur.

Anruf.

Für unsere in Deutsch-Südwestafrika gegen die auf-
fälligen Volksstämme im Felde stehenden Truppen, sowie
für die dortigen Verwundeten und Kranken errichten der
hiesige Vaterländische Frauenverein und der Kreisverein vom
Roten Kreuz auf Veranlassung des kaiserlichen Kommissars
der freiwilligen Krankenpflege eine Sammelstelle für Geld-
spenden zur Beschaffung von Leibwäsche, Taschentüchern und
Dauerschuhen, sowie für Liebesgaben von Naturalien näm-
lich: Bier, Mineralwasser, schwere Weine, Schaumwein,
Cognac, Cacao, Chocolate, Limonadepastillen, Fruchtsäfte,
Fruchtkraut (Rus), für den Tropenkonsum präparierte
Schinken, Wurst, Fleischkonserven, Tabak in jeder Form,
dazu kurze Pfeifen, Tabakbeutel, Cigarrentaschen, Feuerzeuge.
Wir bitten alle, die ein Herz für die Beschwerden und
Leiden unserer braven, fern von der Heimat stehenden
Krieger haben, ihr Scherlein zur Verringerung von Entbehr-
ungen und Strapazen beizusteuern.

Geldspenden nehmen an: Die Expeditionen des
„Wiesbadener General-Anzeigers“, „Rheinischen Kuriers“,
„Wiesbadener Volksblatts“ und des „Wiesbadener Tagblatts“.

Naturalien sind an die Hauptstammstelle:
„Dankenheim in Wiesbaden, Philippsstraße Nr. 8“

abzuliefern.

Quittirt wird durch die Presse.
Wiesbaden, den 12. März 1904.

gez. Prinzessin Elisabeth gez. von Jbell,
zu Schaumburg-Lippe, Oberbürgermeister,
Vorsitzende des Vaterländischen Vereins vom Roten Kreuz.

gez. Troost,
Oberleutnant a. D.,
Schriftführer. 7190

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen
landw. Genossenschaften.

Reichsbank- Giro-Konto. Moritzstrasse 29. Telephon
No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den an-
geschlossenen Genossenschaften
mit unbeschränkter Haftung übernommene Haftsumme
Reservefonds und eingezahlte Ge-
schäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 3,376,000.—
Mk. 186,574.51

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit
täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

Ein Wander-Instrument!

NEU! DAS TROMBINO

Sie blasen ohne Unterricht
und ohne Notenkenntnisse
sofort die schönsten Lieder,
Tänze, Märchen, wie: „Trompeten von
Sälfingen“, „Sei nicht böse“, „Das ist
das alte Mädel“, „Wer uns getraut“,
„Strauß“, „Reim Couper“, „Die Post im
Walde“, „Rachtdu-Rachtdu“, „Jagd-Sig-
nale“, „Du mein Girl“, „Sei gepriesen
Du lauchige Nacht“, „Mädelchen“ und
noch über 800 andere ausgewählte Musik-
stücke auf unserer neuveränderten, 18-
tönigen, vorzüglich und elegant veredelten Trompete:

„Das Trombino“.

Das Trombino ist die sensationelle Erfindung der Gegenwart und
erregt überall großes Aufsehen, umfomehr dann, wenn jemand in einer
Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während
Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte
Melodien sofort spielbar ohne Studien, ohne jede Mühe und
ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazu gehörigen
Notenstreifen. Herrliche Musik mit schönem
kräftigen Ton. Die schönste Unterhaltung für's Haus,
für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wogen-
touren und Bahnpartien der lustige Begleiter. Spielt zum Tanze
auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin zoll-
frei versendet und kostet sammt reichhaltigem Niederverzeichnis und
leicht fahrlender Anleitung: 1. Sorte, feinst veredelt, mit 9 Tönen
Mk. 4.75, 2. Sorte, feinst veredelt, mit 18 Tönen, Mk. 9.50.
Notenstreifen für die 1. Sorte 30 Pf., Notenstreifen für 2. Sorte
55 Pf. 1849

Allein-Verfand per Nachnahme zollfrei durch:
Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18-809.

Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkrane.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Christiane Dinges,

geb. Wirth,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Dinges, Schuhmachermeister, und Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause, Sedanstraße 7, aus statt.

8830

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 11. d. M. entschlief sanft nach langem mit unendlicher Geduld und christlicher Ergebung getragenen Leiden in Schlachtensee bei Berlin meine liebe Schwester

Fräulein Clara von Gizycki.

Wiesbaden.

von Gizycki,
Oberregierungsrat.

8834

Beerdigungs-Institut

Gobr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

8707

**Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbischaftsnachlässe**

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung.

1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2778.

Kirchliche Volkskonzerte.

Das unter Mitwirkung des Männergesangsvereins **Concordia** von hier, Mittwoch, den 13. April in der Marktkirche stattfindende kirchliche Volkskonzert findet besonderer Umstände halber erst um **8 Uhr** statt.

8823



**Kohlen,
Coks, Briskets, Brennholz**

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telephon 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Tapetenwetz

22 Luisenstraße 22,

gegenüber der Reichsbank. — Telefon 327.

empfiehlt Tapeten von 12 Pfg. per Rolle bis zu den feinsten.

8003

1 auch zueinandergehende möbl. Zim. zum 15. April zu verm. Schwalbacherstr. 55 Bdg. 2 Trepp. reichst. 8819

Bülig zu verkaufen:

Schöner, großer Pächterhof, Vertikow, Dönan, Chiffoniere m. Schreib- und noch versch. Möbelparce 72, Bdg. 1. l. 8802

1 guter Hund

zum Ziehen, mit Geschirr, zu kaufen gesucht 8818

E. Mulke, Handeltgärtner,
Weidhölz.

Ein junger Hoster

Zugsel

m. Geschirr z. verkaufen 8824

Kloster Klarenthal 1.

Ein Kinderwagen billig zu verk. Römerberg 16, D. 8815

Frangose gibt d. l. Unterrichts-Off u. Z. G. 8816 8831

Schneidermeister 88. Sch. Wobn. 2 Zim. m. Kabinett u. Kch. 27 M., fogl. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8816

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Schneidermeister 88. schöne 3-Zim. Wohnung m. Manf. d. Kch. entspr. von 530—550 M. sof. zu verm. Ndh. 1 St. Bdg. Anton Albert & Cie. 8817

Wer Geld beim Einkauf
sparen will, besichtige
Heute Mittwoch
die neu angelegten

RESTE

bei

Guggenheim & Marx

in **Wiesbaden,**

Markstraße 14,

am Schloßplatz.

Preis und Meterzahl ist an jedem

Rest

ganz genau verzeichnet.

Es kommen in den Verkauf:

in weißem Nipos Bique 6 Meter 2.50 M.

in farbigem Nipos Bique 6 Meter 2.50 M.

in graublauen Blousenstoffen, belledet Artikel der Saison, 4 Meter 2.50 M.

in crème Alpaca, 110 cm breit, 2 Meter 3 M.

in einfarbigem Cheviot, schwere Waare, 6 Meter 4.80 M.

in schwarz gemustertem Alpaca 6 Meter 3.60 M.

in weißen und crème Nipos 6 Meter 3.90 M.

in den neuesten Nipos Stoffen 6 Meter 5.80 M.

in Seidenstoffen 1 Meter 1 M.

in imit. Wachsseide, sehr gangbarer Artikel, 3 Meter 1 M.

in gestreiften Unterrock-Stoffen 4 Meter 1.50 M.

in schwarzem Schürzen-Panama, 2 Meter breit, 1.80 M.

in schwarzem Stoffkoffer 1 Meter 35 Pf.

in Bett-Satin zu Bezügen 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 7

Ruppholz-Versteigerung.

Dienstag, den 19. April d. Js.,

verm. 10 Uhr anfangend

kommen in hiesigen Gemeindefeld-Distrikten folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- Schleichen Nr. 43, 44 u. 45,**
57 eichene Stämme von 54,83 Fstmr.
18 Rmtr. eichen Schichtungsholz,
6 Hainbuche Stämme von 2,48 Fstmr.
Zimmerkopf Nr. 48, 49 u. 50,
29 eichene Stämme von 59,84 Fstmr.
15 Hainbuche Stämme von 6,02 Fstmr.,
22 Rmtr. eichen Schichtungsholz,
10 " buchen
Westerdehl Nr. 39,
4 eichene Stämme von 2,98 Fstmr.,
49 erlene " 26,20 "
2 Rmtr. eichen Schichtungsholz.
Seimede Nr. 61 u. Steinerdehl Nr. 57b,
12 eichene Stämme von 17,82 Fstmr.,
11 Rmtr. eichen Schichtungsholz,
12 Nichtenhagen von 0,72 Fstmr.

Zusammenkunft Distrikt Zimmerkopf an der Seimede.
Das Gehölz in den Distrikten Seimede und Steinerdehl wird in der Mittagspause in dem Distrikt Schleichen versteigert, und wollen sich Kaufstehhaber daselbst vorher von Herrn Revierförster Mitteldorf zu Erbacher Forsthaus, oder Hilfsförster Korn zu Niederglabach vorzeigen lassen.

Wiesbaden, den 8. April 1904.

Der Bürgermeister.

Dr.

Neue Kriegskarte von Ostasien!

Das außerordentlich große Interesse, welches sich an dem Kriege zwischen Japan und Rußland bemerkbar macht, hat wohl schon die meisten Tageszeitungen veranlaßt, den Kriegsschauplatz durch den Abdruck einer mehr oder weniger gelungenen Kartenskizze zu veranschaulichen und die Leser über dessen geographische Eigenheiten zu unterrichten. Das kann aber in wirklich erschöpfender Weise nur durch eine ganz

ausgezeichnete vielfarbige Landkarte geschehen, die bis zur neuesten Zeit fortgeführt ist.

Eine solche Karte haben wir von einer kartographischen Anstalt bezogen und geben an unsere verehrlichen Abonnenten das Stück zum Preise von

30 Pfg.

ab nach anwärts für 35 Pfg. Die Karte ist in fünf Farben und in einer Größe von 49x68 cm hergestellt.

Jeder Karte ist eine achteilige kurze Abhandlung über die kriegsführenden Mächte beigelegt, welche den Käufer über alles notwendige, auf den Krieg bezughabende unterrichtet, u. a. von beiden Parteien eine Liste der Kriegsschiffe ausführlich mit allen Einzelheiten aufzählt. Jeder Karte sind außerdem eine Reihe von Fälschungen aufgedruckt, die der Käufer anschnitten, mit einer Nadel versehen und auf der Karte befestigen kann, um folgergehalt die Kriegsführung der beiden Parteien zu verfolgen.

Hochachtungsvoll

Wiesbadener General-Anzeiger

Antstblatt der Stadt Wiesbaden.

Emil Bommert.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

In der **Flick- und Nähsschule** (Unterrichtslokal: Schule a. d. **Lehrstrasse**) beginnt **Donnerstag, den 14. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,** ein **neuer halbjähriger Kursus** im **Flicken, Nähen, Umländern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche u. einfachen Kleidungsstücken.** **Unterrichtszeit:** Montag und Donnerstag von 5—7 Uhr. Das **Schulgeld** (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen kann dasselbe erlassen werden.

Anmeldungen nehmen entgegen Frau Schulinspektor **Müller, Gustav-Adolfstr. 7, Fräulein Ried, Eleonorenstrasse 1,** und Herr **M. Viëtor, Direktor der Viëtor'schen Frauenschule, Tannusstrasse 12.** **Wiesbaden, den 5. April 1904.**

Der Vorstand.

L. A.: R. Hölzel.

Peter Ernst, Schneidermeister,

empfiehlt sich zum

Anfertigen nach Maß und Reparaturen.

Garantirt tadelloser Sitz. Reelle Bedienung.

jetzt: Walramstraße 8,

früher: Zandbrunnstraße 13.

8625

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 11. April 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

22 26 53 141 203 336 75 406 39 536 54 605 45 1011 114 203 25

31 428 98 509 13 840 (1000) 96 916 2004 23 57 512 62 668 815 59

3074 96 220 88 398 461 4054 229 33 334 724 955 61 (400) 5253 59

429 618 43 709 943 56 (500) 6305 303 8 534 78 7032 164 68 289 575

77 644 813 8126 205 585 972 (400) 9150 338 408 74 619 702 15 809

10996 164 209 85 422 534 58 (400) 948 11090 655 904 12028 89

187 207 318 645 63 13058 179 243 73 453 547 90 871 937 14030 85

128 (100 000) 232 34 383 475 511 797 802 (500) 911 15004 79 345

440 561 705 83 (3000) 885 97 956 69 16187 206 612 (500) 887 987

17211 309 12 555 (5000) 709 (400) 813 18099 431 652 841 69 960

19029 59 423 509 99 828 90 926 21035 184 85 267 505 638 929 22159

282 748 77 948 97 23350 633 727 861 64 24334 439 614 711 31 (3000)

57 79 889 25017 585 670 769 (1000) 26119 (400) 47 555 651 722 935

27002 186 97 (400) 313 87 763 81 29016 173 91 446 767 872 985

29028 58 184 47 218 345 49 70 536 772 849 908 78

30026 302 543 658 770 31052 624 770 841 32051 580 631 703 865

81 33053 88 423 973 31091 95 188 346 74 915 53 35026 (400) 44 101

36 258 (1000) 330 448 55 74 514 603 708 71 36056 126 358 64 96

410 755 88 (400) 988 37036 76 241 443 589 606 38154 257 (400) 406 61

(3000) 535 822 01 39056 102 236 352 441 50 638 713 20 84 846

40381 15000 459 500 52 (400) 688 711 955 41098 99 114 55

81 220 540 911 50 42215 304 526 943 43123 488 515 41 54 700 14

919 50 76 41306 583 45099 240 92 374 86 435 691 929 46440 50

614 945 47199 (400) 419 59 519 614 87 843 917 48050 153 87 202

358 69 70 (3000) 438 681 88 708 875 19047 66 198 416 561 622

832 (1000) 994 50153 (400) 270 83 447 (400) 520 755 51185 288 508 40 80 871 919

52005 121 76 208 60 308 631 37 45 68 873 75 77 53321 91 464 685

709 59 814 66 922 54095 230 39 358 422 647 71 909 (500) 96 55060 (400)

583 325 798 906 56111 228 412 510 60 715 822 981 57043 877 85

927 (400) 58361 646 843 59047 147 369 818 34 921

60143 306 424 508 23 726 961 61010 19 22 963 62218 396 878 95

965 63055 320 572 645 750 64037 251 310 594 686 65005 64 (1000)

167 235 (400) 332 965 66309 965 67553 428 659 796 68014 79 278 614

839 908 31 69017 99 404 6 671 92 700 893

70184 (400) 317 41 606 23 71253 449 729 36 908 72044 224 (400)

855 72072 196 (1000) 324 503 679 74026 68 111 66 464 524 93 826

906 99 (500) 75181 290 93 96 327 (400) 610 933 76110 335 705 870

943 51 77009 319 413 (400) 519 (400) 942 70 78098 405 55 700 872

79276 406 520 922 80448 (1000) 949 (10000) 81054 139 40 94 431 548 605 707

872 82155 533 852 82500 658 67 716 832 56 65 940 84109 11 92

(400) 377 473 646 707 8 (400) 51 (1000) 889 92 (400) 85071 108 375

94 472 694 752 61 86123 814 87064 130 56 217 55 421 63 528 99 621

88376 402 517 99 746 89142 424 900

90178 207 49 (400) 847 57 91708 10 32 60 874 92237 89 (400)

375 564 92 (400) 908 78 93179 341 54 75 449 518 94088 (500) 203

72 (400) 330 429 564 609 991 95076 146 223 340 437 99 565 96263

367 76 443 575 704 97044 99 189 207 476 510 730 845 60 98229 32

46 78 329 401 516 55 91 99049 170 239 40 417 81 967

100135 410 (400) 21 51 524 654 723 101002 68 (400) 125 319 65

408 14 85 (400) 543 948 102452 (400) 552 (1000) 69 809 920 103355

(400) 368 021 104395 511 35 881 811 61 68 924 57 96 105015 24 108

303 515 943 106309 69 409 78 577 649 715 81 815 (400) 107434

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 11. April 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

5 7 (400) 33 126 457 542 75 708 23 44 927 1187 412 659 (400) 986

2209 581 316 78 244 (400) 410 (400) 45 92 507 702 29 966 4076 114

656 (500) 716 37 73 980 5177 219 519 771 809 23 928 6077 250 821

(400) 61 519 882 7180 (400) 208 47 706 935 (500) 8033 302 665 914

9022 146 545 614 10208 323 68 (400) 484 737 94 11387 419 59 604 708 12 851 (500)

917 12015 105 10 204 326 (1000) 96 89 705 (400) 659 13037 49 80 174

203 35 738 98 887 975 14105 74 796 815 69 15294 366 (400) 10069

79 254 399 779 956 17033 67 216 38 89 357 61 427 503 941 18040

173 219 555 606 (400) 7 793 830 977 88 19357 438 758

20163 278 580 806 908 21181 301 489 636 809 42 910 22065 107

834 42 23158 90 602 991 24511 (400) 768 947 25330 434 (400) 89

(1000) 505 70 809 63 920 26272 449 552 615 781 89 906 (500) 27025

175 (400) 410 61 704 (10000) 65 812 28006 22 187 302 349 89 489

(400) 570 890 711 815 29555 787 808 960 99

30305 490 608 31048 78 208 93 97 (50000) 442 64 774 76 32408

570 (400) 99 33132 463 514 630 752 883 946 34128 (400) 234 91 316

18 403 556 740 816 21 89 35159 (400) 280 308 (500) 32 647 (400) 67

(400) 793 36143 58 309 (400) 76 438 89 778 836 968 37551 621 734 823

26 932 38008 241 417 615 39000 173 924

40044 482 612 921 41053 (400) 73 85 295 416 71 (400) 862 42588

435 80 602 75 718 78 876 965 43289 367 520 658 968 41034 121 269

338 674 708 824 979 45129 387 415 727 986 (400) 46308 400 559 609

85 798 856 919 96 47305 579 622 966 (500) 48105 234 77 355 714 867

49146 285 306 75 499 681 865 50280 58 582 979 51172 (400) 205 300 428 570 600 704 52035

198 (400) 313 605 735 848 53007 36 298 302 51 97 (500) 592 651 96 908

64 68 54012 290 458 614 744 77 55177 321 62 526 (400) 48 782 91

56450 897 976 57011 59 76 117 82 215 508 30 727 29 36 809 58161

214 509 730 59270 (400) 326 725 51 60

60126 (400) 36 213 413 37 500 (3000) 97 651 793 880 968 61103

375 422 32 49 659 902 62027 438 64 538 613 (400) 858 63022 223 49

301 40 70 86 944 558 91 694 974 64141 518 41 (500) 798 65224 517

769 820 927 54 95 66286 315 22 49 000 969 76 88 67021 108 333

92 510 (400) 677 764 (400) 90 909 61 68088 149 255 61 546 (400) 828

69237 547 88 707 44 976 70083 109 288 376 706 71049 209 570 765 72037 43 64 70 168

74 216 475 594 600 24 35 39 73093 264 97 617 96 74076 229 46 544

757 886 75222 49 (3000) 484 517 93 97 707 70252 83 321 477

588 77252 87 654 746 835 40 78142 323 676 (500) 896 79027 202 3

752 62 73 891 80200 177 282 578 628 (400) 81046 58 68 123 402 45 517 672

791 (400) 991 82187 (500) 87 367 93 431 508 (400) 39 52 752 85173

280 560 681 741 84313 75 961 72 85033 149 94 (3000) 391 465 532

730 86296 (400) 332 410 545 630 49 (400) 81 875 (400) 991 87031 382

745 906 88075 143 413 668 882 89146 315 94 663 727 68 80 805 906

41 70 90077 816 91043 321 32 82 525 693 787 88 92039 168 347 555 628

896 93137 326 421 26 634 737 820 94117 34 667 749 (400) 88 959

95 95069 214 751 96233 412 697 99 702 878 79088 130 (400) 38 69

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 3.

Nr. 86.

Mittwoch, den 13. April 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Ortsstatut

für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.
Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltende Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hier selbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrjahre, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.
Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schulvorstande den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrjahren der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenige Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrjahren diese Reife nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3.
Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.
Für jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person, ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Ertragsanspruches an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 M. oder 10 M. im Voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht teilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endigt das Arbeitsverhältnis innerhalb 4 Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.
Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubnis des Schulvorstandes, oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Teil versäumen.
2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustande in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Verhalten stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verderben oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gestillt zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmes zu enthalten.
6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.
Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.
Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Verdingung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8.
Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehin-

dert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so rechtzeitig vorher zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.
Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.
Der Magistrat: v. J. bell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 6. Februar 1902, J.-Nr. B. A. 53.
Unter Bezugnahme auf die §§ 7 und 9 des Ortsstatuts machen wir darauf aufmerksam, daß auch im Falle einer verabschiedeten Probezeit, die Anmeldung unbedingt erfolgen muß.

Wiesbaden, 7. April 1904.

Der Schulvorstand.

Ortsstatut.

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.
Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gehülsen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehilfen in Handelsgeschäften sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hier selbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.
Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenige Kenntnisse und Fertigkeit besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.
Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungspflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.
Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil versäumen.
 2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
 3. Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
 4. Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
 5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Verhalten stören und die Schulintensien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
 6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmes zu enthalten.
- Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.
Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.
Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Ver-

pflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.
Die Gewerbe-Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so rechtzeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.
Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gehilfen, Gehülsen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Teil versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 287) mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat: v. J. bell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897, J.-Nr. B. A. 38.

Durch Magistratsbeschluß ist bestimmt worden, daß mit dem Beginn des Schuljahres 1904 die nach dem Ortsstatut schulpflichtigen Rechner- und Kochlehrlinge, sowie Gehilfen die gewerbliche Fortbildungsschule wieder zu besuchen haben.

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden aufgefordert, alle von ihnen beschäftigten nach dem Ortsstatut schulpflichtigen Personen, die seit dem 1. April d. J. bei ihnen eingetreten sind, binnen sechs Tagen nach der ersten Veröffentlichung dieser Aufforderung und alle in der Folge eintretenden schulpflichtigen Personen spätestens am sechsten Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule im Rathause Zimmer 3 anzumelden. Anmeldeformulare sind daselbst und in der Gewerbeschule zu haben.

Wiesbaden, den 8. April 1904.

Der Schulvorstand.

Verdingung.

Die Herstellung eines ca. 140 lfd. m langen Zementrohrkanals des Profiles 30/20 cm in der Eltvillerstraße, von der Dogheimer- bis zur Rheingauerstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. April 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen. 8716
Wiesbaden, den 5. April 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Be- und Entwässerungsanlage für den Neubau des Leichenhauses auf dem Krankenhausegelände soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. April 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 8719
Wiesbaden, den 6. April 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der Mühlgasse hier von ca. 3 ar 14,75 qm, im **Nathause** hier, auf **Zimmer Nr. 42**, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf **Zimmer Nr. 44** im Nathause während der Vormittagsstunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 8. April 1904.

8814

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Veitler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hestheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Viskert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlip.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Tagelöhners **Matthias Fesselhofer**, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Gertrude geb. Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Tagelöhners **Wilhelm Friedrich**, geb. am 2. Juli 1873 zu Laufenfelden.
8. des Tagelöhners **Josef Gasser**, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar.
9. des Reisenden **Mois Feilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Tagelöhners **Teobald Hellmeister**, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und
11. dessen Ehefrau **Philippine geb. Crispinus**, geb. 7. 6. 1872 zu Alzen.
12. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mainheim.
15. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geboren 4. 5. 1862 zu Mainz.
16. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 3. 1872 zu Wiskirchen.
17. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners **Nabann Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
19. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
20. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach i. B.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
23. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif**, **Karoline geb. Zorn**, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
24. der ledigen **Lina Simonis**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Marie Wurm**, gen. **Müller**, geb. 27. 2. 1879 zu Dangermeilingen.
26. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwischbach.
27. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinzer**, **Emilie geb. Wagenbach**, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 6. April 1904.

8632

Der Magistrat. Armen-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benützung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 9. April 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung eines Teiles der Dogheimerstraße sind bei Vermiedung der aus § 28 der Abfahrbestimmung sich ergebenden Strafen für von Dogheim kommende Transporte abfahrschlichter Waren der Bismarckring, die Bleichstraße oder der Kaiser-Friedrich-Ring, die Rheinstraße, sodann weiter für beide Straßenzüge, die Schwalbacherstraße, Friedrichstraße und Neugasse zu benutzen.

Wiesbaden, den 6. April 1904.

Städt. Afziseamt.

Bekanntmachung.

Der **Kreuzmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904.

Städt. Afziseamt.

Die Lieferung der **Bureauentwürfe** als Tintenblätter, Zeichenblätter und dergl. (Loos I.) und diejenige des **Zeichen- und Lichtpauspapiers** pp. (Loos II.) soll auf 3 Jahre vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Zimmer 64 des Rathhauses zur Einsicht aus. Dortselbst sind auch die Angebotsmuster erhältlich.

Termin für Einreichung der Angebote.

Montag, den 18. April, 1904, Vorm. 9 Uhr.

Wiesbaden, den 11. April 1904.

8825

Das Stadtbauamt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt. Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 12. April 1904. (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
Hochapfel Saarbrücken
Hotel Adler, Badhaus zur Krone.
Hauten, Fr., Düsseldorf
Hahn m. Fr., Berlin
Goldmann Fr. Berlin

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Willing m. Fam. u. Bed., Vo-

Allesaal, Taunusstrasse 3.
winkel
Cappes, Fr., Berlin
Lutz Fr. Berlin

Bayerischer Hof, Delaspestrasse 4.
Bauer Fr., Bonn
Beisingel Frankfurt
Dahlstr., Fr., Frankfurt

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Petersen Krefeld

Block, Wilhelmstrasse 54.
Thalheim, Fr. m. Kind Duis-
burg
Lüwenstein London
Kremer Berlin
Dietrichson Fr., Stockholm
Saubertweg, m. Fr., Berlin

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Hochapfel Fr. Saarbrücken
Grauborg m. Fam. Helsingfors
Elkan, Thorn
Goldschmidt Fr., Stettin
Lange Fr., Lodz

Zwei Böcke, Blumengasse 12.
Idel Wermelsk reuen
Gresser Badingen
Naumann, Dresden
Aerbach, m. Fr., Kowno

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Piesen Dürkheim

Einhorn, Marktstrasse 30.
Luttermann Darmstadt
Stirke, Leipzig
Horn, Fr., Köln
Schuring Dinoldorf
Andriessen Essen
Schulze Köln
Ringel, Frankfurt
Rubenstein London
Wagner, Homburg v. d. H.
Bäumchen Barmen

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Rosenberg Fr., Hamburg
Spranger, Schlüchtern
Messing, Dornach
Brauer m. Fr. Köln
Hause, München

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Petterson m. Fr. Landakrona
von Rippenhausen Fr., Berlin
Gerber m. Fam., Sagan
Kossuth Fr. m. Tocht., Kap-
stadt

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Haumann, Frankfurt
Senft, Fr., Hirschlauden
Senft, Hirschlauden
Schneider m. Fr. Worms
Hermann Schierstein

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Gang, Rastatt

Hotel Fahr, Geissbergstrasse 3.
Chetzen, Limburg
Hirsch, Metz
Schloesser m. Fam. Köln

Dr. Gierlich's Kurhaus, Leberberg 1.
Meiners, Fr., Berlin

Grüner Wald, Marktstrasse.
Meyer Frankfurt
Beermann, Berlin

Heckmann Berlin
Saarbourg, Neuen
Memelsdorf, Berlin
Hagen, Düsseldorf
Schneider Pforzheim
Leye, Witten
Michael, Graudenz
Pfister, London
Appelt Nürnberg
Adler m. Fr. Koblenz
Schubert m. Fr., Wien
Epstein Düsseldorf
Sussmann, Berlin
Rosenbaum, Frankfurt
Mees, Karlsruhe
Herz Köln
Virchow Wilhelmshöhe
Rothenberg, Bleicherode

Happel, Schillerplatz 4.
Jung m. Fr., Ludwigshafen
Wolf, Koblenz
Kohl, Koblenz

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Ittmann Fr., Breslau
Kaim m. Fr. Breslau
Rautenstrauch, Fr., Trier

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.
Schülke Gifhorn

Kaiserhof, (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Persson-Henning m. Fr., Schloss
Havreholm
von Nathusius Berlin
Ahlberg, Schloss Havreholm
Schlossberg m. Fr., Moskau
Kirshbaum, Moskau
Liebel m. Fr. Amerika
Lohnstein m. r. London
Mandelstam, Moskau
Khalatoff m. Fr., Moskau
Arndt, Moskau

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse.
Kienecker Fr., Magdeburg
Lochtrif, Magdeburg
Bender, Fr. Düsseldorf
Heider, Fr., Düsseldorf

Kranz, Langgasse 50.
Larsson Sundvall
Larsson Sundvall
Dahlen Sundvall
Okonor, Sundvall
Horney, Sundvall
Malmström, Sundvall
Malmström Sundvall

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
Betz m. Fr., Düsseldorf
Weisse Lillie,
Hilfengasse 18.

Schaumkell Ronneburg
Knittel, Georgenborn
Mönnich, Fr., Bremen
Hilssgen Weimar

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Bie-Lamesch Esch
Weber, Fr., Kreuznach
Maser, Hanau
Linke Hannover

Mehler, Mühlgasse 3.
König Rendsburg
von Reimersdorf, Gnesen
Schultz, Lübeck

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Oppenheimer Strassburg
Fleckenstein Fr. m. Kinder,
Köln
Roggen m. Fam., Boppard
Troitzsch Berlin
Sigart m. Fr., Brüssel
Ravenstein m. Fr. Frankfurt
de Osa Strassburg
Kroeger, Trier
Stanhensand, Trier
Wider Trier

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Grube Neuenahr

Remy m. Fr. u. Bed., Godes-
berg
v. der Velde Fr. Haag
Achaval m. Fam. London
Eschenburg m. Fr., Lübeck
Bern m. Fam., Schweden

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.
Müller Holzappel
Calpers Strassburg
Brauns, m. Fr., Schlüchtern
Magerkurth Bielefeld
Sauerborn Koblenz
Noll Vallendar
Regensburger, Eisenach
Frentzen, Karlsruhe

Oranien, Bierstädterstrasse 2.
Simpson, Fr. Kanada
Merritt Fr. Kanada

Hotel du Parc Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
van der Kop Fr. Rotterdam
Meissner m. Tocht. Düsseldorf
Ravensway m. Fr., Rotter-
dam

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Boell Strassburg
Ehlinger Fr., Wesseling

Peterburg, Museumstrasse 3.
Pychan Fr. m. Ges., Riga
von Oseroff Fr. Darmstadt

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Neugebauer, Wien
Schultze München

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Müller m. Fr. Frankfurt
Filter, Berlin
Buchmann, Friedebau

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Cox Fr. m. Tocht. Eastbourne
Simon Königsberg

Reichspost, Nicolastrasse 16.
Schwartz, Bonn
Rischof, Alt-Langensow
Vogel Rheinau

Rheinhotel, Rheinstrasse 16.
Stahlschmidt Fr. m. Tocht.,
Bonn
Neumann Glessen
Traut, Fr. Westfalen
Fischer, Westfalen
Gierka m. Fr. Berlin
Cohrs, Hamburg

Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.
Sandan m. Fr. Duisburg

Romerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Rössler, Neufeldstein
Schumann Koesen
Schultz-Dehring Fr., Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Meares Fr. m. Tocht., Alver-
stine
Raoul de Bary Reims
Rauh-Bang Rheidt

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Klockow Fr. Berlin
Deukmann Fr., Sölingen

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Hildebrandt m. Fr., Sölingen
Zieger Fr. Dresden
Schuchtermann Fr. Dortmund
Gessner, Altenburg

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Meyer, Heilbronn
van Vollenhoen m. Fam. u.
Erzieherin Utrecht
von Briesen Fr., Berlin
Fleischhauer, Fr. Berlin

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 13.
Mainzer Mannheim
Carlebach Frankfurt
Emanuel, Hamburg
Levin m. Fr. Labau
Pollak Almelo

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Ontel m. Fr., Leipzig
Brüssel Elberfeld
Busch, Fr. Aachen
Stube Fr. Frankfurt

Spiegel, Kranzplatz 16.
Born m. Fr., Berlin
Bennow Stockholm
Niehoff m. Fr., Wernigerode

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Hess m. Fam. Aschaffenburg
Busch, Sölingen
Fest Frankfurt
Jacobi Frankfurt
Seipp, Glessen
Hinze Frankfurt
Denecke, Friedebau

Lauer Karlsruhe
Wiese Leipzig
Rückert Mannheim
Beyer, Frankfurt
Mayer 3 Hrn., Frankfurt
Montegard Nizza

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.

Voss Koblenz
Rütgers Gerresheim
Müller m. Fr., Kirm
Günther, Gera
Kürbitz m. Fr. Freiburg
Erlenmeyer m. Fr. Strassburg
Herz, Limburg
Riedel, Limburg
Schornstein Aachen
Drobny Karlsbad
Jagström, Falun
Hamburger, Düsseldorf
Culp Barmen

Union, Neugasse 7.
Wist Fr. Eisenach

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Frustiger Fr., Elberfeld
Sombart Breslau
Lander, 5 Fr. Schottland
Rudritski, Berlin
Whiteaker Fr. Bradford
Whiteaker Fr. Bradford
Wade, 2 Fr., Bradford
Willing Fr. Elberfeld
von Bergen Fr. m. Bed. Neuen-
walde

Vogel, Rheinstrasse 27.
Brücher München
Köper, Düsseldorf
Pult, Fr. München
Müller Basel
Kissling Berlin
Dietrich, L.-Schwalbach

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Pickel Kottenheim
Pfleger, Herborn
Vogelsang, Paderborn
Dames m. Fr. Aachen

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 3.
Feisenberger m. Fr. Frankfurt
Feisenberger Fr., Frankfurt
Pohl, Stockholm
Berg Frankfurt
Meyer Stockholm

In Privata häusern: Villa Beaulieu,
Nerthall 16
Cohn, Breslau
Wolff m. Fam., Berlin

Pension Fürst Bismarck, Wilhelmplatz 5.
Otzen Berlin
Kutowska Fr. Berlin

Pension de Bruijn, Wilhelmstrasse 38.
von Wuytlers Fr. Haag
von Heukelom Fr. m. Tocht.,

Gr. Burgstr. 3
Arnheim
Hirschland, Essen

Elisabethenstrasse 13
Horton, London

Elisabethenstrasse 17
Röder Köln

Villa Hertha, Neubauerstrasse 3.
von Weesawski, Petersburg
Dobbert Fr., Jena
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Canditt, Brunsbüttelhafen
Bieleburg m. Fr., Eckernförde

Pension Humboldt, Frankfurterstrasse 22.
Röpke Fr. m. Tocht. Hamburg

Villa Marianne, Röslerstrasse 5.
Greller-Ulrichoff Fr. Moskau
Gruen Fr., Moskau
Pena Margaretha,
Thelemannstrasse 3.

Jost m. Fr., Flensburg
Coulson m. Fam. u. Bed Peters-
burg
Zelme Rheidt
Priv.-Hotel Montreux,
Geisbergstrasse 28
van der Bergh m. Fr., Köln
Nerostrasse 18 II
Glaser Detroit

Nerostrasse 30 II
Forbrich m. Fr., Leipzig
Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5
von Bleul, Potsdam
Röderstrasse 22
Hiller m. Fr. Strassburg

Villa Speranza, Erathstrasse 3.
Benecke Fr., Hannover

Taunusstrasse 22
Weber, Boston

Taunustr. 34 I
von Beresin Fr. Petersburg
Matern Königsberg

Kl. Wilhelmstrasse 5 p
Meyer, Lahr
von Vittinghof, Charlottenburg

Wohnungsuchende

bitten wir, den

„Wohnungs-Anzeiger“

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

in unserer Expedition, Mauritiusstraße 8,

zu verlangen, der

kostenlos

verabreicht wird.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung gesucht.

Junge Leute suchen bis 1. Juli 1. Zimmer, Küche, Keller mit Wasser, Ofen, m. Preis u. S. M. 1250 an die Exp. d. B. 8680

Vermietungen.

Part. 20 ist die Beilage, enth. 9 Zim. nebst Mans., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlagen u. ist m. Centralheiz. n. elektr. Beleucht. versch. Anzuleben v. 11—1 Uhr. 6603

6 Zimmer.

Schenckendorferstr. 4. Schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubeh., als Mans., Fremdenzimmer, Keller, Balkon, zu verm. Näb. daselbst. 4753

5 Zimmer.

Wiesbadenerstr. 27. Part., ist die Part.-Wohn., best. aus 5 Zim. m. Zubeh., elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. 7657

Kaiser-Friedrich-Ring 26 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zim. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, **Südseite, ruhige Lage**, vollständig trockene Räume mit Balkons, per sofort zu verm. Näheres im Part. beim Hauseigentümer. 8255

Drumstr. 37 schöne Wohnung mit 5 groß. Zimm., 2 Mans., 2 Kellern, Bad u. Koielenaufg. für 1000 M. per 1. April zu verm. Näb. Gärtenhaus part. 6759

Neubau Schenckendorferstr. 17. 4-Zimmer-Wohnung, 5-Zimmer-Wohnung mit Keller, 3 Balkons, Bad, elektr. Licht u. Koielenaufzug per sofort oder später zu verm. Näb. daselbst. 4888

Welltrichstr. 10. 1. Etage 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. Balkon u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Strauß. 8164

4 Zimmer

Welltrichstr. 5. 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Anz. dgl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näb. d. Landgraben. 1. Et. 5907

Neubau Schenckendorferstr. 27. 4-Zim.-Wohn., herrlich. 4-Zim.-Wohn. m. Keller, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näb. daselbst od. Hölzerstr. 33 bei Hölzer. 6038

Landgrabenstr. 7. 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. p. 1. Juli. event. mit Bureau, preisw. zu verm. Näheres Hölzerstr. 33. 8676

Neubau Schenckendorferstr. 17. 4-Zim.-Wohn. m. Keller, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näb. daselbst. 8671

Neubau

Kauenthalerstr. 15 herrlich. 4-Zim.-Wohn. ohne Zimmer, m. Bad u. groß. Veranda, Bad u. Hintergarten, elektr. Licht, Koielenaufg. u. Koielenaufzug, nebst allem Komfort der Neuzeit, per 1. Juli zu verm. Näb. Bismarckring 19. 1. Et. 7110

Welltrichstr. 14. eine 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. 8173

3 Zimmer.

Welltrichstr. 14. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. Hölzerstr. 33. 8379

Oben mit 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. billig zu vermieten. Landgrabenstr. 7. 8678

Mauritiusstr. 8

ist eine Mansard-Wohnung (ein großes Zimmer und 1. Küche) per 1. Juli zu vermieten.

Welltrichstr. 26. leeres Frontspitzzimmer an ruhige ältere Person sofort zu vermieten. Näb. Hölzerstr. 33. 8726

Welltrichstr. 26. leeres Frontspitz- od. Balkonzimmer an einz. Person zu vermieten. Näb. Hölzerstr. 33. 8810

Welltrichstr. 45/47. ein Zimmer, Küche u. Keller p. 1. April zu verm. Näb. Hölzerstr. 33. 6978

1 leeres Zimmer, 3 St. z. verm. Welltrichstr. 10. Näb. d. Hölzerstr. 33. 8165

Möblierte Zimmer.

Welltrichstr. 26. 1. Et. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8547

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 41 findet reines anst. 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller. 8482

Welltrichstr. 7. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 7. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Zwei große Säle

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765

Welltrichstr. 20. 2 St., erb. anst. jg. Leute b. Hof n. Vogels. 8765



Alleinverkauf bei:

M. Stillger,

Jah.: Wilhelm Stillger,

Glas- u. Porzellanwarengeschäft,

Wiesbaden, 7725

Häusergasse Nr. 16.

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fied M. 2.

Herren-Stiefel

Sohlen u. Fied M. 2.50

inkl. kleiner Reparaturen.

Reparieren u. Reinigen

von Herrenkleider schnell, gut u. billig. Bei Bestellung, Abholen u. Bringen innerhalb 2 Stunden gratis. (10 Gehäusen.) 4532

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.

Firma Pius Schneider,

nur Michaelsberg 26.



gibt den Schuhen wunderbaren Glanz.

Bitte!

Die Unterzeichneten bitten um

Hilfe für eine schwer geprüfte Witwe

in dem Dorf Bischoffen. Der Mann,

der als Tagelöhner tätig war, aber

fleißig und redlich sein Brod ver-

diente, ist nach langem Siechtum

vor kurzem an der Schwindsucht

gestorben. Die Witwe ist mit drei

Kindern zurückgeblieben. Während

der Krankheit ihres Mannes sind

alle Mittel aufgebracht worden. Nun

steht sie mit ihren Kindern ratlos

und mittellos vor einer sorgenvollen

Zukunft. Ihr schwächlicher Körper

ist anstrengender Arbeit nicht ge-

wachsen und doch ist sie gezwungen

u. gewillt, auch der schwersten Ar-

beit nicht aus dem Wege zu gehen.

Aber was sie auf diese Weise ver-

dienen kann, wird kaum reichen,

die Kinder satt zu machen. Aus-

reichen wird es nicht. Und es muß

auch die Schuld noch verginst wer-

